

Bezahlt von
Ihrem Zoofachhändler

Nr. 113

Aqualog

Terralog

NEWS

DIE ZEITSCHRIFT FÜR AQUARISTIK & TERRARISTIK !



**Aktuelle
Süßwasser-
Importe**



**Raritäten
für das
Meerwasser-
Aquarium**



**Der
Hornissen-
Buntbarsch**



AQUARISTIK

TERRARISTIK

Inklusive
KIDS



Schutzgebühr € 1,-



+++ Aktuelle Blogbeiträge auf www.aqualog.de +++

**Inhalt**

Hornissenbuntbarsch	3
Aktuelle Importe	8
Würfelnatter	14
Feuerschwanz	18
Raritäten für das Meerwasseraquarium	20
Westafrikanische Klappbrustschildkröte	24
Zwergbuntbarsche	26
Eidechsen vom Peloponnes	34

Vorschau:

Die neue
News No 114
erscheint in der KW 8/ 2015
Nicht vergessen!

25 Jahre IEF	36
AqualogKids: Platys	38
TerralogKids: Geckos	40
Bodengrund im Aquarium	42
Süßwasser-Qualle	46

Wollen Sie keine Ausgabe der News versäumen ?

Werden Sie Abonnent(in) und füllen Sie einfach den Abonnenten-Abschnitt aus und schicken ihn an: Aqualog animalbook GmbH, Liebigstr.1, D- 63110 Rodgau

Hiermit abonniere ich die Ausgaben 114-117 (2015) zum Preis von €12,- für 4 Ausgaben, (außerhalb Deutschlands € 19,90) inkl. Porto und Verpackung.

Name _____

Anschrift _____

Land | PLZ | Wohnort _____

Ich möchte folgendermaßen bezahlen:

auf Rechnung Visa | Mastercard

Prüf.- Nr.: _____

Kartenummer: _____

gültig bis: _____

Name des Karteninhabers (falls nicht identisch mit dem Namen des Abonnenten) _____

Impressum

Herausgeber: Wolfgang Glaser
Chefredakteur: Dipl.-Biol. Frank Schäfer
Redaktionsbeirat: Thorsten Holtmann
Volker Ennenbach
Dr. med. vet. Markus Biffar
Thorsten Reuter
Levin Locke
Manuela Sauer
Dipl.- Biol. Klaus Diehl

Übersetzungen: Mary Bailey
Gestaltung: Aqualog animalbook GmbH
Frederik Templin

Titelgestaltung: Petra Appel, Steffen Kabisch
Druck: Westdeutsche Verlags- und
Druckerei GmbH, Mörfelden-
Walldorf

Gedruckt am: 12.11.2014
Anzeigendisposition: Aqualog animalbook GmbH
und Verlag: Liebigstraße 1, D-63110 Rodgau
Tel: 49 (0) 61 06 - 697977
Fax: 49 (0) 61 06 - 697983
e-mail: info@aqualog.de
http://www.aqualog.de

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Text- und Bildbeiträge kann keinerlei Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
ISSN 1430-9610

Kostenlos (Schutzgebühr 1,-)

Diese Ausgabe (113) steht Ihnen nach Erscheinen der nächsten Ausgabe (114) unter www.aqualog.de als kostenlose PDF-Datei zum Download zur Verfügung

Wie und wo erhalten Sie die News ?

Jeder Zoofachhändler, jede Tierarztpraxis und jeder Zoologische Garten kann beim Aqualog-Verlag ein Kontingent der NEWS anfordern und als Kundenzeitschrift auslegen.

Zusätzlich zum traditionellen Einzelhandel wird die NEWS in vielen Filialen der untenstehend aufgeführten Ketten verteilt.

Darüber hinaus liegt die NEWS auf vielen Fachmessen aus und kann auch von Vereinen anlässlich von Veranstaltungen zum Verteilen angefordert werden.

Alle Aqualog-Produkte erhalten Sie weltweit im Zoofachhandel, im Buchhandel oder direkt beim Verlag.

Zoofachhändler aufgepasst!

Ihr flexibler und schneller Buchgroßhändler nicht nur für AQUALOG.



Über 3.000 Titel rund um's Thema Tier!

Aqualog animalbook GmbH

Liebigstr.1 D-63110 Rodgau

tel: +49 (0) 6106 697977

e-mail: info@animalbook.de



Filialen mit Zoofachabteilung





Malawisee

Die dunkle Seite des Hornissen-Buntbarsches

von Andreas Jung



africanus) von der Haut. Sicher kann die Population von *P. crabro* nicht alleine davon leben; aber der große dunkle Wels ist so anziehend für *P. crabro*, dass der Buntbarsch sogar Tauchern in schwarzen Neopren-Anzügen folgt - offenbar hält er sie für Welse!

Die Buntbarsche des Malawisees erfreuen sich großer Beliebtheit unter den Aquarianern. Sie sind extrem farbenprächtig und gewöhnlich leicht zu pflegen und auch zu züchten. Weniger bekannt ist jedoch die Tatsache, dass etliche Malawi-Buntbarsche auch ein wahnsinnig interessantes Verhalten haben! Der Hornissen-Buntbarsch, *Pseudotropheus crabro*, ist eine der spannendsten Arten des riesigen Sees. Lesen Sie selbst:

Zunächst einige allgemeine Hintergrundinformationen zum Hornissen-Buntbarsch. Die Art wurde 1982 unter dem Namen *Melanochromis crabro* von RIBBINK & LEWIS wissenschaftlich beschrieben. Später wurde sie in die Gattung *Pseudotropheus* überführt, in der sie noch heute steht. *P. crabro* wird im Aquarium etwa 15 cm lang, im See bleibt er mit 9-12 cm erheblich kleiner. Die Ersteinfuhr erfolgte etwa zeitgleich mit der wissenschaftlichen Beschreibung, also Anfang der 1980er Jahre. Die ersten Aquaristik-Importe erfolgten wohl ausschließlich von den Mbenji-Inseln, die Art ist jedoch deutlich weiter im südlichen und mittleren Teil des Malawi-Sees verbreitet.

Der Hornissen-Buntbarsch

- ein Chamäleon

Der Arname - crabro - ist der lateinische Name der Hornisse und beschreibt das normalerweise kontrastreiche gelbe Farbleid mit braunen Binden sehr gut. Allerdings ist *P. crabro* zu einem blitzschnellen Farbwechsel fähig. Dann werden die Tiere sehr dunkel, alte Exemplare sogar fast völlig schwarz. Wegen dieses Farbwechselvermögens wurde *P. crabro* im Handel früher als *Pseudotropheus* "Chameleo" bezeichnet. Der Sinn dieses Farbwechsels ist bis heute unerforscht.

Der Putzerfisch

Zahlreiche der beliebtesten Malawi-Buntbarsche sind Aufwuchsfresser, ernähren sich also von den Algenbelägen der Steine und der darin lebenden Mikroorganismen. Das führt bei manchen Aquarianern zu der



Normalerweise ist *Pseudotropheus crabro* leuchtet gelb mit braunen Binden.

Photo: F. Schäfer

falschen Vorstellung, alle Mbuna-Buntbarsche - Mbuna nennt man die felsbewohnenden Arten - seien Aufwuchsfresser. *Pseudotropheus crabro* frisst keinen Aufwuchs; er ist ein opportunistischer Allesfresser mit Schwerpunkt auf Plankton. Man findet *P. crabro* vor allem in und bei Höhlen, am liebsten lebt er dort, wo der große Wels *Bagrus meridionalis* haust. Die einheimischen Anwohner am Malawisee nennen diesen wohlschmeckenden und häufigen, bis 150 cm lang werdenden Wels Kampango oder Kampoyo. Gewöhnlich wird dieser Wels aber nur rund 50 cm lang. Unser Hornissen-Buntbarsch betätigt sich beim Kampango als Putzerfisch und frisst ihm die Karpfenläuse (*Argulus*

Der Eierdieb

Aber *Pseudotropheus crabro* bringt den Welsen nicht nur Nutzen, er beklaugt sie auch ganz ordentlich. Kampangos betreiben Brutpflege, beide Eltern bewachen Eier und Jungtiere. Grundsätzlich ist die Brutpflege

Die Fähigkeit, sich blitzschnell dunkelbraun bis schwarz zu verfärben führte zu der Bezeichnung "Chameleo". Photo: Frank Schäfer





Der Hornissen-Buntbarsch und ein Kampango. Obwohl der ca. 40-45 cm lange Wels seine Jungbrut führt, duldet er den Putzerfisch. Die Aufnahme entstand bei Gome Rock. alle Photos: Andreas Spreinat



Etwa 20-25 cm langer Kampango. In dieser Größe sind die Tiere bräunlich mit einigen schwarzen Sprenkeln.

der *Bagrus meridionalis* gut und erfolgreich. Aber gegen den dreisten *P. crabro* wehrt sich der Wels nicht: ungestraft klaut und frisst der Hornissen-Buntbarsch Eier und kleine Jungtiere des großen Kampango.

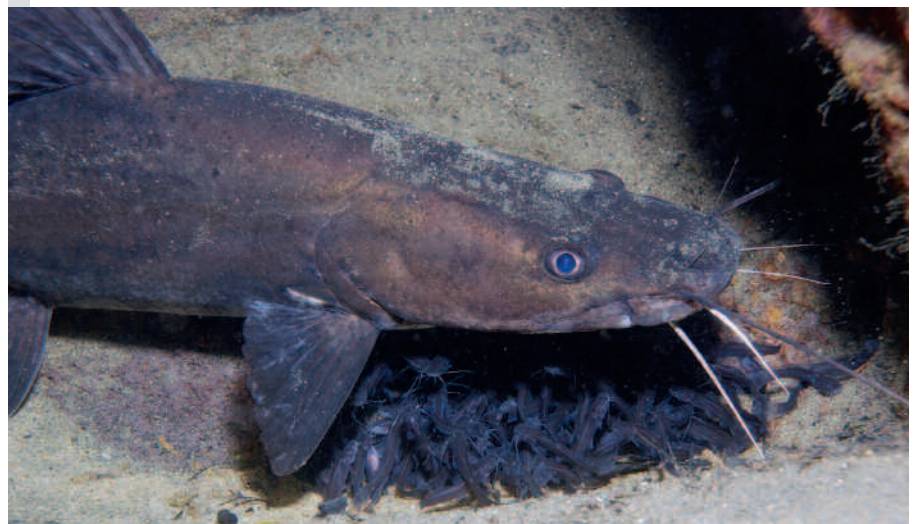
Dient die Umfärbung der Tarnung?

Der Gedanke liegt nahe, dass der Hornissen-Buntbarsch die Farbe wechselt, damit der Kampango ihn bei seiner Eier- und Jungfischklau-Aktion nicht erkennt. Will *P. crabro* putzen, signalisiert er das durch gelb-braun und der Wels versteht nicht, dass das dunkelbraune Tier, das seine Eier und Jungen frisst, der gleiche Fisch ist. So einfach ist die Sache aber nicht. Denn wie uns Andreas SPREINAT (dem wir die fantastischen Unterwasser-Aufnahmen, die diesen Artikel illustrieren, verdanken) erzählte, macht *P. crabro* sich gar nicht die Mühe, sich umzufärben, wenn er auf Raub ausgeht. Er tut das

nämlich auch in Hornissenfärbung!

Die Sache scheint vielmehr so zu sein, dass der Nutzen für *Bagrus* durch das Putzerverhalten von *P. crabro* so groß ist, dass *Bagrus* den Verlust an Eiern und Larven hin nimmt. Der Wels tut das natürlich nicht bewusst, er hat eine instinktive Fresshemmung gegenüber dem Hornissen-Buntbarsch. Davon profitiert auch eine andere Buntbarschart, nämlich *Melanochromis baliodigma* (früher als *M. sp.* "Blotch" bekannt). Diese Art frisst am liebsten kleine Fische und *Bagrus* hat wohl Schwierigkeiten, ihn von dem Putzer zu unterscheiden. Allerdings frisst *M. baliodigma* lieber die Buntbarsch-Jungtiere, die den *Bagrus* als Leihmutter benutzen, als die Welsjungen.

Das gleiche Tier wie oben. Deutlich sind die Jungwelse zu sehen.



Buchtipp !

Korallenfische des Süßwassers

Malawi

erschienen im Aqualog Verlag

E. Schraml



48 Seiten,

inkl. Faltposter

Farbenprächtig wie Seewasserfische, doch mit weitaus weniger Aufwand gut zu halten und zu züchten. Wie das am besten geht, erfahren Sie in diesem Ratgeber vom Fachmann.

ISBN 978-3-931702-48-9

€ 9,90

bestellen Sie unter
Art-Nr.: 10025





Ein Rudel *Pseudotropheus crabro* im natürlichen Lebensraum (bei Penga Penga). Manche Tiere sind gelb-braun, andere sehr dunkel gefärbt. Im Hintergrund ein Kampango.



Dieser Kampango (*Bagrus meridionalis*) dient jungen haplochrominen Buntbarschen als Leihmutter. Die Fresshemmung der Welse gegen Fische, die die Größe der eigenen Jungtiere haben, ist offensichtlich enorm. Die Jungwelse profitieren von der Gemeinschaft.

Der räuberische *Melanochromis baliodigma* - hier bei Gome Rock - sieht manchen Färbungen von *Pseudotropheus crabro* sehr ähnlich. Nutzt der Fisch dies als Tarnung, um in Kampango-Nestern zu räubern?



WER LESEN KANN, IST KLAR IM VORTEIL

DIE ZUTATEN WERDEN SIE ÜBERZEUGEN. WERFEN SIE EINEN
BLICK AUF DIE INHALTSANGABE AUF DER RÜCKSEITE.

ZUM WOHL IHRER FISCHE!

Ein echter Quantensprung in der Aquaristik.

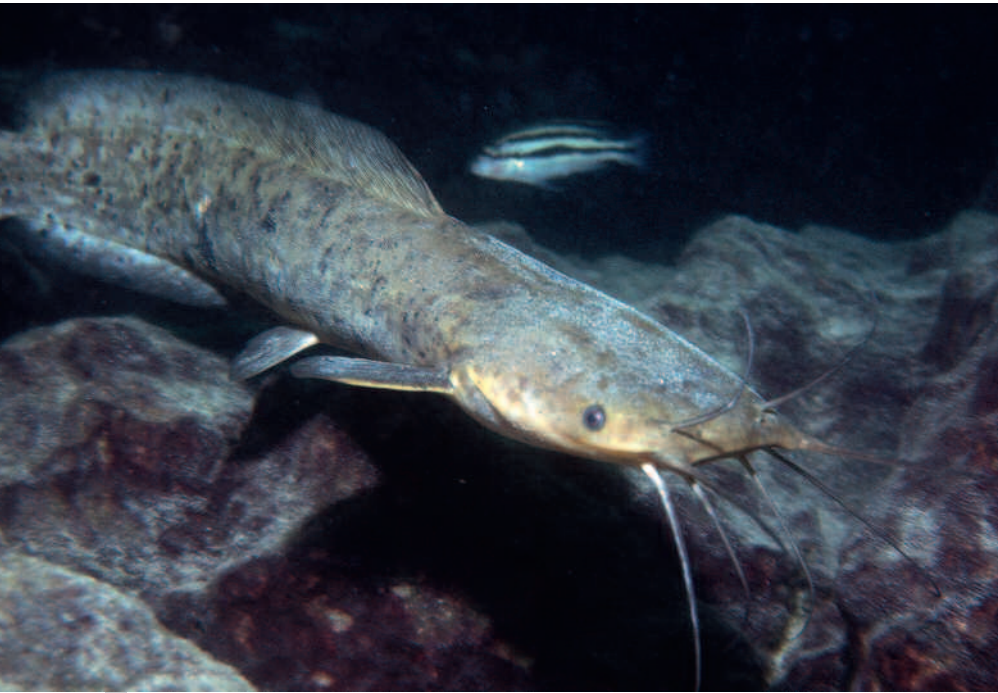
- Keine Zugabe von Fischen oder Fischmehl!
- Keine Konservierungsstoffe!
- Keine industrielle Fertigung nach Rezepturen aus der Fischmast
- Keine Lockstoffe!
- Präbiotisch und probiotisch – zur Verdauungsregulierung und Aktivierung des Immunsystems
- Ausschließlich Inhaltsstoffe, die dem natürlichen Nahrungsspektrum entsprechen!

ECHTE ERNÄHRUNG STATT FAST-FOOD!



DENNERLE

www.dennerle.com



Bathyclarias nyasensis, der Bombe, betreibt Brut-Parasitismus bei *Bagrus meridionalis*, dem Kampango..

Der blitzschnelle Farbwechsel von *Pseudotropheus crabro* dient also nicht dazu, den Kampango zu foppen. Der Farbwechsel dient entweder der innerartlichen Kommunikation oder aber auch schlicht der Tarnung vor Fressfeinden. Wie bereits eingangs erwähnt, bevorzugt *P. crabro* Höhlen als Lebensraum. Ist der Fisch dunkel gefärbt, fällt er hier kaum auf und wird sicher schwerer von Fressfeinden erbeutet. Die auffällige Hornissenzeichnung braucht *P. crabro* aber, um als Putzer erkannt zu werden. Doch selbst wenn sich der Hornissen-Buntbarsch nur ab und zu, ohne erkennbaren Grund, dunkel färbt, ist er in dieser Zeit vor Fressfeinden einigermmaßen sicher.

Karpfenläuse können schwere, eventuell tödlich verlaufende Krankheiten auf die von ihnen gestochenen Fische übertragen. Möglicherweise liegt hier der Schlüssel zum Verständnis, warum der große *Bagrus meridionalis* den Eier- und Jungfischdiebstahl durch *P. crabro* toleriert. Die von *Argulus* ausgehende Bedrohung ist offenbar wirklich groß!

Leihmütter

Es wurde gerade schon geschildert, dass oftmals zahlreiche Buntbarschjunge das *Bagrus*-Nest mitbevölkern und die *Bagrus*-Eltern als Leiheltern "missbrauchen". Eine Studie (McKAYE, 1985) zeigte, dass die Überlebensrate der Welsjungen um 80% höher liegt, wenn Buntbarsche (es handelt

sich hauptsächlich um *Copadichromis pleurostigmoides*, *Ctenopharynx pictus* und *Rhamphochromis* sp.) im Nest sind. Wie das? Die meisten Raubfische des Malawisees bevorzugen junge Buntbarsche gegenüber jungen Welsen als Futter. Die Jungwelse profitieren also davon, dass junge Buntbarsche in ihrem Nest wohnen!

Noch ein Kuckucksfisch

Erst kürzlich wurde bekannt, dass ein anderer Wels des Malawisees, der Kiemensackwels *Bathyclarias nyasensis* - von den Einheimischen "Bombe" genannt - beim Kampango als Brutparasit agiert. Die jungen Bombe werden von den Kampango-Eltern vollständig akzeptiert. Das heißt, sie werden nicht nur verteidigt, sondern auch gefüttert. Weibliche *Bagrus meridionalis* produzieren nämlich zur Fütterung der Jungen unbefruchtete Nähreier. In den Mägen aller Bombe-Jungen, die man in Nestern von Kampango fand, befanden sich solche Nähreier. Auch die Männchen des Kampango füttern die Jungen. Sie bringen von Streifzügen Insekten, junge Krabben etc. mit, die sie zerkleinert durch die Kiemendeckel ausstoßen und so die Jungen füttern.

In den Kampango-Nestern, in denen Bombe leben, gibt es nur sehr wenige oder gar keine Kampango-Jungen. Es ist nicht bekannt, ob die Bombe-Eltern über Kampango-Nestern laichen, die jungen Bombe dann früher als



Es gibt acht Arten der Gattung *Bathyclarias* im Malawisee. *B. nyasensis* ist die häufigste.

die Kampango schlüpfen und ihre Stiefgeschwister fressen oder ob die Invasion der Kampango-Nester mit älteren Bombe-Jungfischen erfolgt. Sicher erscheint nur, dass es sich bei dem Bombe - Kampango - Verhältnis um ein echtes Parasiten - Wirts - Verhältnis handelt, das zu Lasten des Kampangos geht.

Das, liebe Leser, sind nur ein paar Geschichten rund um einen Malawibuntbarsch. Zeigt das nicht deutlich, dass diese Fische weit mehr zu bieten haben als nur bunte Farben?

Literatur:

Konings, A. (1989): Malawi Cichliden in ihrem natürlichen Lebensraum. Verdujin Cichlids, Zevenhuizen

McKaye, K. R. (1985): Cichlid-catfish mutualistic defense of young in Lake Malawi, Africa. *Oecologia* (Berlin) 66: 358-363

Stauffer, J. R., Jr. & W. F. Loftus (2010): Brood parasitism of a bagrid catfish (*Bagrus meridionalis*) by a clariid catfish (*Bathyclarias nyasensis*) in Lake Malawi, Africa. *Copeia* 2010 (1): 71-74

Bathyclarias nyasensis kann recht groß werden, Längen bis zu 1 m sind bekannt.





Die tägliche Nahrung für Cichliden



Hikari Cichlid Excel Sinking Mini

Besonders geeignet für Tropheus, Aulonocara und andere Aufwuchsfresser. Mit Weizenkeimen für eine schnelle Verdauung bei optimaler Nährstoffausnutzung. Enthält reinkultivierte Spirulina-Algen für natürliche und lebendige Farben. Reich an stabilisiertem Vitamin C, das die Stressresistenz und Immunabwehr unterstützt.

In unserem Shop finden Sie weitere Futterarten für Ihre Cichliden – von der täglichen Hauptnahrung bis zur Spezial-Nahrung für leuchtende Farben.
Schauen Sie einfach mal rein.

Zierfischnahrung aus Japan:
+ natürliche Zutaten
+ modernste Technik
= vitale Fische & klares Wasser

Jetzt 10% Rabatt für Neukunden im Online-Shop www.pet-experts.eu

pet experts
Exklusivvertrieb für Deutschland, Österreich und die Schweiz:
pet experts gmbh · Weiße Breite 3a
49084 Osnabrück · Tel. 0541 77076-60

► JBL Soil – da kommen Weltmeister ins Schwärmen

Erfolgreiche Aquascaper testen die JBL Soils auf Herz und Nieren

Aquascaper sind ein sehr kritisches Volk. Die Tools sind mal zu lang und mal zu kurz. Der Dünger ist mal zu schwach und mal zu stark konzentriert. Nur beim JBL Soil waren sich alle einig: Nicht so matschig wie andere, weniger Ammonium abgebend, endlich auch in beige erhältlich und vor allem: Zwei Sorten, so dass der Aquarianer zwischen einer Scaping Version für Pflanzen und einer Version ohne Nährstoffe für Garnelen wählen kann. 14 ausgewählte Aquascaper, die bereits viele Wettbewerbe gewonnen haben, testeten die JBL Soils vor der Auslieferung auf Herz und Nieren und haben das Testurteil „sehr empfehlenswert“ für beide JBL Soils (JBL ProScape Plant Soil & JBL ProScape Shrimp Soil) ausgegeben. JBL bietet diese empfehlenswerten Soils in zwei Farben, jeweils in 3 und 9 Liter Gebinden sowie in den beiden Sorten Plant-Soil (mit Nährstoffen beladen) und ShrimpSoil (ohne Nährstoffe) an.



Detaillierte Infos unter: www.proscape.de



Süßwasser Neuimporte

Aus aller Welt: Aktuelle Importe

von Roman Neunkirchen

Angesichts der riesigen Zahl der existierenden Fischarten - etwa 32.700 Arten sind derzeit wissenschaftlich bekannt, die Hälfte davon aus dem Süßwasser - , werden nur sehr wenige wenigstens ab und zu im Aquarium gepflegt. Tatsächlich sind nur etwa 400 Arten Süßwasserfische immer im Handel zu haben. So verwundert es nicht, dass ständig neue Arten entdeckt werden. Einige der aktuellsten Neuimporte von Aquarium Glaser wollen wir Ihnen auf den folgenden Seiten kurz vorstellen.



Alestopetersius smykalai, vorne Männchen, im Hintergrund zwei Weibchen. alle Photos: Frank Schäfer

Alestopetersius smykalai

Endlich konnte wieder einmal einer der schönsten Kongosalmler importiert werden: *Alestopetersius smykalai*. Die Art stammt aus

Nigeria und wird nur etwa 5-6 cm lang, weshalb sie sich auch optimal für die Besitzer kleinerer Aquarien eignet. Aufgrund des herrlich blau leuchtenden Rückens der Männchen, die sich von den Weibchen

Die Form der Afterflosse ist das sicherste Unterscheidungsmerkmal der Geschlechter, dies ist ein Männchen.






www.schwabenaquaristik.de
Zierfische, Koi's, Aquarien- und Teichzubehör!
Rugetsweilerstraße 11 | 88326 Aulendorf | Tel. 07525 / 60543

ansonsten durch die lang ausgezogene Rückenflosse und die völlig anders geformte und weiß gesäumte Afterflosse unterscheiden, hat das Tier sehr zu Recht den Namen "Blue Diamond" erhalten. Eingewöhnte, balzaktive Männchen zeigen zudem leuchtend rote Augen und eine kräftige Rotfärbung der Flossen.

Die Pflege der Art erfolgt am besten im



Weibchen

größeren Trupp von 10-15 Exemplaren. Die Fische schwimmen meist eng beieinander und zeigen ein ausgeprägtes Schwarmverhalten. Bezüglich der chemischen Zusammensetzung des Wassers sind die Tiere anspruchslos, jedes übliche Trinkwasser aus der Leitung ist auch zur Pflege des Blue



Diamond geeignet. Die Wassertemperatur sollte zwischen 22 und 28°C liegen.

Alle Kongosalmler lieben Anflugnahrung in Form kleiner Fliegen, da macht *A. smykalai* keine Ausnahme. Sie brauchen dieses Futter zwar nicht unbedingt, es macht aber großen Spaß zu beobachten, wie unglaublich schnell diese Salmler zur Oberfläche schießen und sich z.B. eine Fruchtfliege schnappen. Als Alltagsfutter eignen sich alle üblichen Futtersorten für Zierfische. Gegenüber artfremden Fischen sind *A. smykalai* völlig friedlich und auch Pflanzen bleiben unangetastet.



DIE Orchideen- und Tropenpflanzen-Zeitschrift DAS Magazin für den Pflanzenfreund

Orchideen-Zauber

Orchideen-Buch
von Olaf Groß *Zauber*
Lateinamerikanische Frauenschuhe
Phragmipedium u. ä.

526 S., durchgehend farbig, über 1000 Abb., DIN A4, fest gebunden **99,- €**

- ▶ Abo - 12 Hefte zum Preis von 11 Heften, 44,- € (49,- €)
- ▶ Probeabo - 3 Hefte für 10,- € (12,- € Ausl.)
- ▶ Probeheft beim Verlag anfordern
- ▶ erscheint alle 2 Monate

Bestellung:
▶ einfach per E-Mail:
djs@orchideenzauber.eu
www.orchideenzauber.eu
oder ganz einfach eine Postkarte an:
OrchideenZauber-Verlag
Bühlfelderweg 10
94239 Ruhmannsfelden
Germany

Wir lieben Labyrinthfische! Sie auch?

Labyrinthfische sind zauberhafte Pfleglinge. Die Kleinsten werden nur 3 bis 4 Zentimeter groß, die Großen bis 70 cm. Ihre Farben sind faszinierend schön. Faszinierend ist auch ihr Fortpflanzungsverhalten. Labyrinthfische brauchen wie wir die Luft zum Atmen. Ihre Pflege ist einfach, verschiedentlich aber auch eine große Herausforderung. Wenn auch Sie sich für diese ungewöhnlichen und zauberhaften Aquarienfleglinge entschieden haben oder entscheiden möchten, kommen Sie zu uns. Werden Sie Mitglied im Arbeitskreis Labyrinthfische im VDA mit European Anabantoid Club. Für nur 21.00 € im Jahr (für nicht VDA-Mitglieder 31.00 €) werden Sie Mitglied im Kreis der vielen Europäischen Labyrinthfischfreunde. Unser Jahrestreffen mit interessanten Vorträgen bietet Gelegenheit zum kennenlernen und zum Erfahrungsaustausch.

Unsere „Betta News“ bekommen Sie dann 4 x im Jahr, mit interessanten und wichtigen Informationen. Die Mitglieder im AK Labyrinthfische im VDA/ European Anabantoid Club freuen sich auf Sie.

E-Mail genügt: AKLabyrinthfische@t-online.de

weitere Infos unter: www.aklabyrinthfische-eac.eu



Tierbücher vom Profi

Mehr als 3000 Bücher und DVDs aus dem Haustierbereich finden Sie unter www.animalbook.de

Jetzt versandkostenfrei* bestellen

*Innerhalb Deutschlands für Privatpersonen



www.aqualog.de

STARKER PARTNER FÜR IHR HOBBY
Topaktuell. Vielseitig. Informativ.

Aqualog



**TIERKAUF IST
VERTRAUENSACHE!**



Lassen Sie sich gut beraten in ZZF-Fachgeschäften...

- Qualitätsstandards der ZZF-Fachhändler
- Informationen über tiergerechte Nahrung und Zubehör
- Arterhaltung durch Nachzucht
- Investition in Forschung und Wissenschaft

... oder tauschen Sie sich mit uns aus unter www.my-fish.org – der Community für Aquarianer





Dreifarbige Schwerträger haben immer die Farben Rot, Schwarz und Weiß.

Koi-Schwerträger Tricolor "Kohaku"

Dreifarbige Schwerträger gibt es schon rund 15 Jahre. Ihre Zucht gilt jedoch als ausgesprochen knifflig, da nur relativ wenige Jungtiere eine gleichmäßige, schöne Farb-



Männchen mit hellen Schwertern, so wie dieses, sollten bevorzugt zur Zucht verwendet werden, um Krebs zu vermeiden.

Ein wunderschönes Paar dreifarbiger Schwerträger mit idealer Farbverteilung.



verteilung zeigen. Besonders schwierig wird es wegen der schwarzen Farbe, denn Exemplare mit hohem Schwarzanteil neigen sehr dazu, einen Farbkrebs (Melanom) zu entwickeln, der wie der Krebs beim Menschen für das betroffene Tier oft tödlich ist. Da diese Krebsform jedoch erblich ist (solche krebserkrankten Schwerträger, die ursprünglich vor allem bei der so genannten Berliner Zuchtform auftraten, waren die ersten Modelltiere, die der Wissenschaft zur Erforschung der Krankheit "Krebs" zur Verfügung standen) kann der Züchter sie durch sorgfältige Zuchtwahl vermeiden.

Die schönsten Tricolor-Schwerträger kommen derzeit aus Indonesien zu uns. Manche Exemplare erinnern stark an die Berliner Kreuzung. Man kann einen Tricolor



Der hohe Schwarzanteil in der Schwanzflosse dieses Männchens ist gefährlich.

aber immer gut daran erkennen, dass er weiße Farbanteile hat; der Tricolor-Schwerträger wurde nämlich auf ursprünglich weißen Schwerträgern gezüchtet. Meist haben die Tiere blaue Irisringe, daran kann man sie erkennen.



Diese Tricolor-Form erinnert stark an Berliner Schwerträger.

Weißer Schwerträger werden rot geboren. Erst beim Heranwachsen entfärben sie sich. Es ist ausgesprochen schwierig, erbreine Stämme dreifarbiger, zweifarbiger oder auch rein weißer Schwerträger zu erhalten. Es menden immer wieder einmal andersfarbige Tiere heraus, also zwei- oder gar dreifarbige bei weißen, weiße oder zweifarbige bei dreifarbigen und weiße oder dreifarbige bei zweifarbigen.

Schwerträger-Zucht ist ganz hohe Schule der Aquaristik. Sie erfordert nicht nur gute Kenntnis der Genetik, sondern auch Fleiß und viel Platz. Schwerträger-Männchen sind nämlich sehr territorial und oft kann man nur ein erwachsenes Männchen pro Aquarium pflegen. Die Alternative - also zahlreiche Männchen, jedenfalls mehr als 5 - sorgt zwar auch für Frieden, aber dann hat man keine Kontrolle mehr über die Paarungen.



Zwei streitende Männchen des Tefé-Agassizii.



Dieses Männchen hat einen sehr schönen, rot-orangefarbenen Kopfbereich.

Apistogramma agassizii "Tefé"

Agassiz' Zwergbuntbarsch ist über ein riesiges Gebiet in Südamerika verbreitet. Da verwundert es kaum, dass sich geografische Varianten herausgebildet haben. Manche dieser Formen sind so typisch, dass man ohne Probleme Unterarten oder sogar eigenständige Arten daraus machen könnte. Die wohl abweichendste Form von *A. agassizii*, die wir bisher kennen, hat die Zusatzbezeichnung "Tefé" erhalten. Dabei ist allerdings nicht klar, ob diese Form auf den Bezirk Tefé in Brasilien (am Oberlauf des Amazomas gelegen, wo er noch Solimoes heißt) beschränkt ist, oder ob sie auch außerhalb vorkommt. Charakteristisch für den Tefé-Agassizii sind vier Reihen von Zick-Zack-Bändern unterhalb des breiten

Mittelbandes. Ansonsten ist dieser Agassizii aber im männlichen Geschlecht genauso polychromatisch, wie man es von sehr vielen anderen *Apistogramma*-Arten kennt. Die Fische, die Aquarium Glaser aktuell impor-



Männchen in neutraler Färbung.



Weibchen.



**HÜBSCHE GESCHENKE
für Aquarianer gibt's
hier zu entdecken:**

www.aquariana-onlineshop.de

tieren konnte, haben teilweise sehr attraktive, rot-orangefarbene Kopfbereiche, die an die so genannte Santarem-Form des Agassizii erinnert. Allerdings zeigen andere Männchen der gleichen Population nichts dergleichen, wie man auf den Bildern gut erkennen kann. Die Weibchen aller Formen sehen gleich aus und lassen sich nicht unterscheiden. Es ist darum sehr wichtig, die einzelnen Fundortvarianten sorgfältig getrennt voneinander zu pflegen. Ansonsten ist es nicht zu vermeiden, dass sich eine Mischmasch-Form entwickelt, die den besonderen Reiz der Wildformen nicht hat.





Corydoras tukano, Männchen.



Männchen ...



... und Weibchen von *Corydoras tukano*.



Der "Tukano-Longnose" ist der wohl derzeit begehrteste aller Panzerwelse.

Corydoras tukano und *Corydoras* sp. "Tukano Longnose"

Die Artenvielfalt bei den Panzerwelsen lässt sich kaum noch überblicken. Zu den schönsten, noch relativ neuen Arten im Aquarium gehört *Cordoras tukano* aus Brasilien. Dieser "Panda" unter den Panzerwelsen wurde nach dem Tukano-Volk benannt, auf dessen Territorium die Art lebt.

Corydoras tukano ist eine kleine Art (ca. 5 cm), bei der die Männchen deutlich

größere Flossen entwickeln als die Weibchen.

Der "Langschnäuzer" zu *Corydoras tukano* ist eine unbeschriebene Art. Eigentlich ist es ja auch ein Sattelschnäuzer. Diese Art gehört derzeit sicherlich zu den begehrtesten Panzerwelsen überhaupt, denn sie ist im Handel extrem selten und teuer. Selbstverständlich sind diese Tiere in der Natur nicht im eigentlichen Wortsinn selten, aber sie leben einzeln und sind sehr scheu, so dass in einem Zeitraum, in dem man tausende von *Corydoras tukano* fangen kann, nur ein oder zwei Exemplare des Longnose ins Netz gehen. Auch Aquarium Glaser konnte diesmal wieder nur acht Exemplare importieren ...

Der Sinn dieser Mimikry - also warum völlig verschiedene Arten einander farblich nachahmen - wurde erst in jüngster Zeit geklärt. Fischfressende Vögel meiden Panzerwelse, wenn sie die kratzigen Tiere einmal heruntergeschluckt haben. So profitieren auch artfremde Tiere davon,

dass ein Panzerwels einmal sein Leben lassen musste, damit ein Vogel lernt, dass "Panzerwels" nicht schmeckt.

Es gibt ein Artenpaar in Kolumbien, das sehr ähnlich zu *C. tukano* und dem "Tukano-Longnose" ist, nämlich *Corydoras reynoldsi* und dessen Langnase. Der Sattelschnäuzer ist auch in diesem Falle wissenschaftlich noch unbeschrieben.

C. reynoldsi gehört in die unmittelbare Verwandtschaft von *C. tukano*, während die beiden Langnasen am nächsten mit *C. ellisae* und *C. septentrionalis* verwandt sein dürften.



Corydoras reynoldsi



Die "Reynoldsi-Langnase".

AQUARIUM DER WELSLADEN

Inhaber Sven Seidel
Zwickauer Straße 159
D-09116 Chemnitz

Telefon: (03 71) 6 66 58 26

Telefax: (03 71) 6 66 58 27

www.wesladen.de



► HIKARI Micro Pellets - Das Hauptfutter für kleine Zierfische

HIKARI ist Japans führende Zierfischnahrung und wird mittlerweile weltweit von Züchtern und Hobbyisten geschätzt. Die HIKARI-Qualität ist das Ergebnis von über 130 Jahren Forschung in der Natur, eigenen Zuchtanlagen und Laboratorien.

Modernste Produktionstechnologie liefert ein formstabiles Extrudat-Futter für eine optimale Nährstoffausnutzung, minimale Wasserbelastung und deutlich höhere Ergiebigkeit als Flockenfutter.

HIKARI Micro Pellets sind besonders geeignet für Salmer, Bärblinge und andere kleine Arten, die an der Oberfläche und im mittleren Wasserbereich fressen.

Das patentierte Micro-Coating verhindert Nährstoffverluste und Wassertrübung und sichert die tägliche Nährstoff-Versorgung für ein vitales Leben. Die durch Bio-Technologie entwickelte Nahrung sorgt für eine ganzjährige Farbbrillanz.

Die HIKARI Micro Pellets bestehen aus roten, grünen und gelben Pellets. Rote Pellets bestehen aus tierischen Rohstoffen, mit hochwertigem Fischmehl und ausgewogenen Aminosäuren sorgen sie für eine hervorragende Akzeptanz. Grüne Pellets bestehen aus pflanzlichen Rohstoffen, die reich an diätetischen Fasern für ein gesundes Wachstum sind. Gelbe Pellets beinhalten besonders Vitamine & Mineralstoffe, diese unterstützen die Stressresistenz und Immunabwehr.



HIKARI Micro Pellets sind im 45g Beutel im www.pet-experts.eu Online-Shop erhältlich.

► Dennerle Gewinnspiel

Machen Sie mit unter www.aqualog.de/gewinnspiel und mit etwas Glück zählen Sie zu den Gewinnern!

1. Preis: Nano Cube Complete+ 30 Liter



Im Heft haben wir das zur Teilnahme benötigte Lösungswort versteckt:

Fische sind Freunde - kein _____ !

2. Preis: Futter-Paket (Complete/Color/Cookies/Calanus)



3. Preis: Aquascaping Guide



www.dennerle.com

► Teilnahme und Bedingungen unter www.aqualog.de/gewinnspiel
Teilnahmeschluss ist der 31.01.2015.





Schlangen

Die Würfelnatter

Deutschlands seltenste Schlange

von Thorsten Holtmann

Wissen Sie, wieviele Schlangenarten in Deutschland natürlich vorkommen? Richtig: es sind fünf Arten, vier ungiftige und eine giftige. Drei dieser Arten sind relativ häufig: die Ringelnatter, die Schlingnatter und die Kreuzotter. Eine Art, die früher sehr selten war, breitet sich aufgrund der Klimaerwärmung in jüngster Zeit aus: die Äskulapnatter. Doch die seltenste unserer einheimischen Schlangen, die Würfelnatter, ist in Deutschland extrem selten und bedroht.



Würfelnattern sind durchaus gesellige Tiere.

Photos: Frank Schäfer

Bevor wir uns dem eigentlichen Gegenstand des Interesses zuwenden, noch kurz ein paar Worte zu den anderen Schlangenarten. Die Ringelnatter (*Natrix natrix*), bei uns in zwei Unterarten vorkommend, mag feuchte Lebensbereiche und ernährt sich am liebsten von Fröschen. Außerdem frisst sie Molche, Fische und gelegentlich auch große Regenwürmer. Die Schlingnatter (*Coronella austriaca*) ist ein Bewohner trockener Böschungen. Sie frisst vorzugsweise Eidechsen, manche Populationen fressen aber auch nestjunge Mäuse oder Blindschleichen. Die Äskulapnatter (*Elaphe longissima* oder *Zamenis longissimus*) ist ein Mäusefresser und mag warme Wälder, Obstgärten, Weinberge etc. In den News No. 100 finden Sie einen ausführlichen Bericht über die schöne Schlange. Die Kreuzotter (*Vipera berus*)

schließlich, unsere einzige Giftschlange, mag es feucht und relativ kühl. Sie ist die am weitesten nach Norden vordringende Schlangenart überhaupt. Sie frisst hauptsächlich Mäuse, manchmal auch Waldeidechsen (*Zootoca vivipara*).

Die Würfelnatter ist weit verbreitet

In Deutschland sind alle Reptilien- und Amphibienarten mehr oder weniger gefährdet. Die extrem dichte Besiedlung unseres Landes durch den Menschen lässt den meisten Arten einfach nicht genug Lebensraum. Schlangen haben es nochmal schwerer als die anderen Arten, denn viele Menschen fürchten sich vor ihnen. Auch wenn die Zeiten, in denen jede Schlange totgeschlagen wurde, glücklicherweise vorbei sein dürften, so bringen ihnen die

meisten Menschen doch keine Sympathie entgegen. Betrachtet man jedoch das Gesamtareal der Würfelnatter, so stellt man fest: diese Schlange hat ein gewaltiges Verbreitungsgebiet! Es gibt sie in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Kroatien (inklusive einiger adriatischen Inseln), Slowenien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Mazedonien, Serbien, Italien, Tschechien, Polen, der Slowakei, Russland, Albanien, Rumänien, Moldawien, Bulgarien, Ungarn, der Türkei, Griechenland (inklusive Kreta, Lesbos, Samos, Korfu, Kithira, Serifos, Euböa, Tinos), Zypern, Afghanistan, der Ukraine, Armenien, Georgien, Aserbeidschan, Kasachstan, Turmenistan, Tadjikistan, Usbekistan, Kirgisistan, Pakistan, dem Iran, dem Irak, Syrien, Jordanien, dem Libanon, Ägypten, Israel und Nordwest-China. Auf der für die ganze Welt geltenden Roten Liste der bedrohten Tierarten wird die Art darum auch nur als "least concern" (= kaum ein Grund zur Sorge) geführt. Warum ist sie denn dann in Deutschland nur so selten?

Eine erfolgreiche Art stößt an ihre Grenzen

Tatsächlich ist die Würfelnatter insgesamt als Art sehr erfolgreich und breitet sich auch ständig aus. In Deutschland hat sie - klimatisch bedingt - den absoluten Außenposten erreicht, in dem sie noch existieren kann. Sie war hier nie sehr häufig und kam immer nur in klimatisch besonders begünstigten Gebieten vor, die übrigens allesamt im heutigen Bundesland Rheinland-Pfalz liegen. Hier gibt es noch kleine Populationen in der Lahn und der Mosel, die meisten Tiere gibt es in der Nahe; im Rhein ist die Art wohl schon vor hundert Jahren ausgestorben. Es ist für den Fortbestand der Art in Deutschland besonders bedenklich, dass die vergleichsweise winzigen Vorkommen (nur wenige hundert Exemplare in Lahn und Mosel, mehrere hundert in der Nahe) auch noch voneinander isoliert sind, so dass ein genetischer Austausch nicht stattfinden kann bzw. eine Zuwanderung aus benachbarten Populationen nicht mehr möglich ist. Tritt in einem der Teilareale der Art eine größere Katastrophe auf (Chemieunfall, eine Seuche unter den



Das Tropen Paradies
Thorsten Holmann & Volker Erenenbach GbR
Teubener Str. 92c
D - 4 6 1 4 5 Oberhausen
Tel: 0049-(0)208-665930
Fax: 0049-(0)208-66597
mail@tropenparadies.org
www.tropenparadies.org

VERKAUF NUR AN DEN ZOOLOGISCHEN FACHHANDEL

Große Auswahl an NZ und eingewöhnten Wildfängen.

Über 3000 Bücher und DVDs rund ums Thema Tier finden Sie hier:
www.animalbook.de

Jetzt entdecken!

Verschenken oder selbst behalten

Neu: Versandkostenfrei* bestellen

* innerhalb Deutschlands für Privatkunden

www.animalbook.de

JBL

Die Sonne im Terrarium: Die 3-in-1 L-U-W Strahler

Licht - UV - Wärme

Die Metaldampfstrahler JBL Reptil Jungle L-U-W Light JBL Reptil Desert L-U-W Light

Übersicht JBL Terrarienleuchten		✓✓ sehr gut geeignet	✓ geeignet	- ungeeignet	
JBL Produkt	Lampentyp	Licht	UV-A	UV-B	Wärme
JBL Reptil Jungle L-U-W Light	Metaldampfstrahler	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓
JBL Reptil Desert L-U-W Light	Metaldampfstrahler	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓
JBL SOLAR UV-Spot plus	Tageslicht-UV-Spot	✓	✓✓	✓✓	✓✓
JBL SOLAR Reptil Sun	Leuchtstoffröhre	✓	✓✓	✓✓	-
JBL SOLAR Reptil Jungle	Leuchtstoffröhre	✓	✓	✓	-
JBL Reptil Day	Halogenstrahler	✓✓	-	-	✓✓
JBL Reptil Spot HaloDym	Neodym-Halogen-Strahler	✓✓	✓	-	-
JBL Reptil Jungle Daylight	Energiesparlampe	✓✓	-	-	-
JBL Reptil Jungle UV 310	Energiesparlampe	✓✓	✓✓	✓✓	-
JBL Reptil Desert Daylight	Energiesparlampe	✓✓	-	-	-
JBL Reptil Desert UV 300	Energiesparlampe	✓	✓✓	✓✓	-

Ein Muß für die artgerechte Reptilienhaltung!

Vorsprung durch Forschung **JBL**



Ihren Namen hat die Würfelnatter wegen der Bauchzeichnung bekommen.

Schlangen, ungünstige Witterung über mehrere Sommer), so kann das das Erlöschen der betreffenden Population zur Folge haben.

Kein Mist + keine Lohe = keine Würfelnatter

Früher, in den 1880er Jahren, wurden Würfelnattern auch gefangen und tot (als biologisches Anschauungsmaterial in Spiritus) oder lebendig (für 50 Pfennig bis 3 Mark, je nach Größe) in Zoohandlungen für die Terrarienhaltung verkauft. Das war für die auch damals kleinen natürlichen Bestände sicher nicht gut, doch so richtig schlecht ging es der Würfelnatter erst in den "modernen", aufgeräumten Zeiten. Bereits 1918-1923 wurde von den alten Terrarianern ein massiver Rückgang der Würfelnatterpopulationen durch Umweltzerstörung beklagt und ein Artenschutzgesetz gefordert. Die Legsteinmauern nahe warmer Quellen, einst perfekter Aufenthaltsort für die Schlangen, wurden verputzt. Das Gerbergewerbe, in dem zum Gerben des Leders so genannte Gerberlohe (das ist zerkleinerte Rinde von Eichen und Fichten, sowie Eichenlaub) verwendet wurde, gibt es heute praktisch nicht mehr. Die großen Haufen der Gerberlohe dienten den Würfel-

nattern aber als wichtiger Eiablageplatz. Überwintert haben die Tiere hier auch. Ein zweiter, sehr wichtiger Eiablageplatz für die Würfelnatter sind Pferdemitsthaufen. In dem warmen, feuchten Mist entwickeln sich die Eier perfekt. Heute hat aber niemand mehr Pferdekarren, man fährt Auto. In Auspuffabgasen können sich Reptilieneier aber nicht entwickeln. Schließlich sind die Flussufer zu aufgeräumt. Die Schlangen, die das Wasser zur Überwinterung verlassen, müssen über offenes Gelände zu ihren Winterquartieren (wenn es diese Winterquartiere denn noch gibt) wandern, weil die ausgedehnten Schilfgebiete, die einst die Flussufer säumten, vernichtet wurden.

Die gute Nachricht ist: durch umsichtigen Artenschutz, der vor allem die Anlage von Pferdemitsthaufen an geeigneten Stellen beinhaltet, haben die Würfelnatter in Deutschland derzeit stabile Populationen.

Würfelnatter im Terrarium

Selbstverständlich darf man unter keinen Umständen Würfelnatter in Deutschland fangen und in das Terrarium setzen. Das wäre unverantwortlich und ist auch verboten. Da Würfel-

nattern leicht zu züchten sind, gibt es sie aber für wenig Geld als Nachzuchten zu kaufen. Man kann sie getrost als ideale Wassernatter für das Aqua-Terrarium bezeichnen. Würfelnattern werden nur 60-90 cm (extrem seltene Ausnahme: 130 cm) groß, sind ungiftig und kaum aggressiv und verlassen das Wasser nur zur Eiablage, zur Überwinterung und um sich zu sonnen. In der Natur jagen Würfelnattern am liebsten zwischen großen Kieselsteinen. Man kann das Terrarium sehr schön nach dem Vorbild der Natur einrichten, indem man eine ruhige Flussbucht mit groben Kieselsteinboden nachstellt. In der Praxis kann der Landteil relativ klein ausfallen. Ein absolut trockenes Plätzchen sollte aber immer vorhanden sein. Zur Aufzucht von Jungtieren genügt schon eine schwimmende Insel aus dicker Korkrinde als Landteil. Über dem Landteil installiert man die Beleuchtung; an der wärmsten Stelle sollten 35°C erreicht werden.

Hochträchtige Weibchen setzt man zur Eiablage besser in ein anderes Terrarium um (s.u.). Das entspricht den natürlichen Gegebenheiten, auch in der Natur müssen die Weibchen zu den Eiablageplätzen wandern. Der Versuch, im normalen Pflegeterrarium einen Landteil zu basteln, auf dem die Weibchen optimale Legebedingungen finden, endet meist im Desaster, weil entweder der Landteil versumpft

Lexikon

Deutsche Schlangen

Matrix: bedeutet "Wasserschlange"
tessellata: bedeutet "mit viereckigen Steinchen besetzt"
Coronella: bedeutet "Kronchen"
austriaca: bedeutet "aus Österreich stammend"
Elaphe: nach dem Wort für "Hirsch", bezieht sich auf die Schnelligkeit
Zamenis: bedeutet "große Kraft"
longissima: bedeutet "die längste"
Vipera: bedeutet "Viper"
berus: bedeutet höchstwahrscheinlich "(lebend-)gebärende Schlange" (siehe Literaturerzeichnis)



Buchtipps !

Die Schlangen Europas erschienen im Kosmos Verlag

Ulrich Gruber



304 Seiten, 253 Abbildungen, laminiertes Pappband,

Alle aktuellen Informationen zu über 95 europäischen und nordafrikanischen Schlangen sind in diesem Naturführer zu finden. Detaillierte Beschreibungen der Bestimmungsmerkmale, des Lebensraumes und der Verbreitung dieser wunderschönen und schätzenswerten Tiere machen das Bestimmen der Arten einfach.

€ 14,99

bestellen Sie unter
Art-Nr.: 12788



oder der Wasserteil durch Erde, verrottendes Pflanzenmaterial etc. stark verschmutzt wird. Besser baut man den Landteil als Legesteinmauer, dann kann nichts passieren und eine solche Mauer sieht auch schön aus.

Nicht nur freitags Fisch

Würfelnattern fressen praktisch ausschließlich Fisch. Am günstigsten ist selbstverständlich das Verfüttern lebender Futterfische passender Größe. Das hält den Jagdtrieb wach und gleichzeitig erhalten die Schlangen alle lebensnotwendigen Nährstoffe, Vitamine, etc.. Aber die Beschaffung lebender Futterfische kann problematisch sein, glücklicherweise fressen Würfelnattern auch Tiefkühlfisch. Ideal sind Stinte (*Osmerus eperlanus*), die als ganze Fische, also mit Innereien, als Tierfutter angeboten werden. Fischfilet sollte man nur im absoluten Notfall verfüttern. Dauerhaft damit gefütterte Schlangen werden krank. Gefüttert wird 2-3 mal pro Woche.

Literatur:

Böhme, W. & M. Böhme (2011): „Berus“ und „Tirus“, zwei schwer zu deutende Schlangennamen aus vorlinnaeischer Zeit. Sekretär 11(2): 3-16

Niehuis, M. (1996): Die Würfelnatter - *Natrix tessellata* (Laurenti, 1768). Kapitel II 27, pp 429-450 in Bitz, A., Fischer, K., Simon, L. Thiele, R. & M. Veith (1996): Die Amphibien und Reptilien von Rheinland-Pfalz. Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz, Landau

Kreiner, G. (2007): Schlangen Europas. Alle Arten westlich des Kaukasus. Edition Chimaira, Frankfurt a. M.



ThermoLux® Wärmematte



ThermoLux - Optimale Wärme für Terrarientiere

Bei ThermoLux handelt es sich um eine elektrische Wärmematte in hervorragender Qualität, „Made in Germany“ aus dem Hause Witte + Sutor. Sie bietet höchste Sicherheit und garantiert dank ihres eingebauten Flächenheizleiters eine gleichmäßige moderate Wärme, die für die Haltung vieler Terrarientiere unablässig ist.

Die ThermoLux Wärmematte ist aus wasser- und verrottungsfestem Material hergestellt.

Die abwaschbare Oberfläche macht sie pflegeleicht.

Erhältlich in sechs verschiedenen Größen.

Ein Temperaturregler zur individuellen Temperatureinstellung ist als Zubehör verfügbar.



www.acculux.de Witte + Sutor GmbH | Steinberger Str.6 | D-71540 Murrhardt

Zucht

Die Würfelnattern paaren sich im Terrarium gewöhnlich wenige Wochen nach der Winterruhe. Da diese Schlangenart vollkommen friedlich ist, kann man sie gut ganzjährig in Gruppen oder paarweise pflegen. Sind die Weibchen hochtragend und wollen legen, setzt man sie in ein gesondertes Eiablage-Terrarium um.

Man wird im allgemeinen weder Pferdemist noch Kompost im Zimmerterrarium als Eiablagesubstrat zur Verfügung stellen wollen, beides müffelt nämlich. Es geht aber auch ganz gewöhnliche Blumenerde (die gibt es auch in Bio), die man 15-20 cm hoch einfüllt. Das Terrarium stellt man auf eine Heizmatte, die man auf 30°C einstellt. Die Inkubationszeit der 5-25 Eier beträgt ca. 40-45 Tage bei 25-27°C, frisch geschlüpfte Jungschlangen sind etwa 23 cm lang.

Überwinterung

In Deutschland, wo die klimatische Verbreitungsgrenze der Art erreicht ist, sind die Würfel-

nattern oft nur Ende Mai bis Ende September aktiv. Der Rest des Jahres ist für sie zu kühl. In anderen Teilen ihres riesigen Artareals sind Würfelnattern aber ganzjährig aktiv. Da die exakte Herkunft der Terrarienstämme meist nicht bekannt ist, genügt es, eine milde Winterruhe durchzuführen. Man schaltet dazu zunächst einfach die Beleuchtung aus, die ja im Terrarium gleichzeitig die Hauptwärmequelle darstellt. Es ist wichtig, dass die Tiere jetzt Kurztagbedingungen (weniger als 12 Stunden Tageslicht) bekommen. Dann kann man sie nach ca. 1 Woche einwintern. Eine Überwinterungstemperatur zwischen 10 und 15°C genügt, wer keinen so kühlen Keller hat, kann die Schlangen aber auch im Kühlschrank überwintern.

Wenn Sie jetzt Lust auf die Pflege und Zucht von Würfelnattern bekommen haben: Ihr Zoofachhändler kann Ihnen sicher welche beim Großhändler seines Vertrauens für Sie bestellen, z.B. beim Tropenparadies in Oberhausen, Fax 0208-665997



Rote Liste

Der Feuerschwanz

Epalzeorhynchos bicolor

von Sarah Nieten



In seiner Farbzusammenstellung - samtschwarzer Körper mit leuchtend roter Schwanzflosse - erscheint der Feuerschwanz eher ein Korallenfisch als ein Süßwasserfisch zu sein. Diese herrlichen Farben machen den Feuerschwanz zu einem extrem beliebten Aquarienfisch, der jederzeit und für wenig Geld im Zoofachhandel erstanden werden kann. Nur die wenigsten Aquarianer wissen aber, dass der Feuerschwanz in freier Wildbahn schon seit Jahrzehnten so gut wie ausgestorben ist.



Epalzeorhynchus bicolor, der Feuerschwanz

Photo: Frank Schäfer

Der Feuerschwanz wurde 1921 von Malcolm Smith entdeckt und 1931 unter dem Namen *Labeo bicolor* von Hugh M. Smith beschrieben. Typuslokalität ist ein kleiner Zufluss des Menam Chao Phya (heute: Chao Phraya) nahe Paknampo in Zentral-Thailand, wo das Tier in einer Fischrutsche gefangen wurde. H. M. Smith schreibt zu seiner neuen Art:

„Dieser Fisch ist im Borapet-Sumpf, Zentral-Siam, und den daraus abfließenden Strömen nicht selten. Es ist berichtet worden, dass er manchmal bei Hangkraben, oberhalb von Ayuthia, sehr häufig ist und er kommt auch im Menam Chao Phya vor, südlich bis Bangkok. Seine Maximallänge scheint bei 12 cm zu liegen.“

Es dauerte bis in die 1950er Jahre, bis dieser

außergewöhnlich schöne Fisch seinen Weg in die Aquarien fand. Die anfängliche Euphorie über den Neuimport schwand bald, da sich der Feuerschwanz als sozial schwierig erwies. Feuerschwänze können wahre Tyrannen im Aquarium sein, sind aber manchmal auch ausgesprochen friedfertig. Wenn der Feuerschwanz also bei passivierten Aquarianern ambivalent gesehen wurde und wird, so war und ist er wegen seiner schönen Färbung ein ausgesprochener Verkaufsschlager.

Bereits 1927 wurde am Bung Boraphet, also dem Borapet-Sumpf, ein Damm gebaut, um das Wasser zu einem See zu stauen und mehr Fisch fangen zu können (CHAICHANA & CHOOWAEW, 2013). 1970 folgte ein weiterer Dammbau, der 1993 auf 24 m Höhe erwei-

tert wurde (SRIWONGSITANON et al., 2007). Wann genau der Feuerschwanz in dem Gebiet verschwand ist nicht dokumentiert, doch der Handel ist schon seit vielen Jahrzehnten ausschließlich auf Nachzuchttiere angewiesen. Erst kürzlich wurde wieder ein Exemplar im unteren Maeklong gefangen (KULABTONG et al., 2014), doch ist nach wie vor unklar, ob es noch freilebende Populationen des Feuerschwanzes gibt, er gilt als kritisch gefährdete Art. Gegenwärtig ist der uneingeschränkte Handel mit Feuerschwänzen das wirksamste und gleichzeitig einzige Instrument, das zur Verfügung steht, um die Art vor dem Aussterben zu bewahren.

Literatur:

Chaichana, R. & S. Choowaew (2013): Ecological importance and biological resource conservation of Boraphet marsh, Thailand. *Science Asia* 39: 105-110
 Kulabong, S., Suksri, S., Nonpayom, C. & Y. Soonthornkit (2014): Rediscovery of the critically endangered cyprinid fish *Epalzeorhynchos bicolor* (Smith, 1931) from West Thailand (Cypriniformes Cyprinidae). *Biodiversity Journal* 5 (2): 371-373
 Sriwongsitanaon, N., Surakit, K., Hawkins, P. R. & N. Chandrasena (2007): Decision Support Tools for Water Resource Management: A Case Study of Bung Boraphet Wetland, Thailand. *Journal of Developments in Sustainable Agriculture* 2: 17-26
 Smith, H. M. (1931): Descriptions of new genera and species of Siamese fishes. *Proceedings of the United States National Museum* v. 79 (no. 2873): 1-48, Pl. 1.

Buchtipps !

Barben Ihr Hobby
 erschienen im Bede Verlag
 von Robert Donoso-Büchner



80 Seiten, 100 Abbildungen, gebunden.

Dieses Buch soll Ihnen helfen, geeignete Barben zu finden. Das Verhalten dieser Fische zu verstehen und vielleicht auch einmal die Zucht von Barben erfolgreich zu meistern.

€ 10,90

bestellen Sie unter
 Art-Nr.: 12334





Das größte Zoofachgeschäft der Welt

ZOO ZAJAC

Kommen Sie uns doch einfach mal in Duisburg besuchen!

Über 12.000 m² Erlebnisfläche. Aquaristikabteilung mit 1.000 Aquarien. Terraristikabteilung mit 500 Terrarien. Zubehör und Futter in riesiger Auswahl. Fachliteratur zu allen Themen. Erstklassige und fachkundige Beratungen.

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr.: 10:00 – 20:00 Uhr

Sa.: 9:00 – 20:00 Uhr

Ostafrikacichlidtag

17. Januar 2015

09:00 – 20:00 Uhr

Wasserpflanztag

07. Februar 2015

09:00 – 20:00 Uhr

ADA Aquascaping Tag

28. Februar 2015

09:00 – 20:00 Uhr

Meerwassertag

07. März 2015

09:00 – 20:00 Uhr

Regenbogenfischtag

14. März 2015

09:00 – 20:00 Uhr

Dennerle Aquascaping Day

11. April 2015

09:00 – 20:00 Uhr

Guppy- und andere Lebendgebärende Tag

02. Mai 2015

09:00 – 20:00 Uhr

weitere Informationen und genaue Vortragszeiten finden Sie unter www.zajac.de

Online einkaufen und direkt einen 5 € Gutschein* einlösen! Gutschein-Code: LVG7-1L36-Y9PE-M61K

* Mindestbestellwert von 49 €, Gutschein gültig bis zum 31.12.2014

Online-Shop

Alles für Ihr Hobby, über 30.000 Artikel, tolle Sonderangebote, Informatives rund ums Thema Haustier, Newsletter, aktuelle Veranstaltungshinweise, hier bleiben keine Wünsche offen.

Katalog 2015

Bestellen Sie kostenlos unseren neuen über 600 Seiten starken Katalog!



Meerwasser

Raritäten für das Meerwasseraquarium

von Levin Locke

Korallenriffe gelten vielen Fischbegeisterten als der Inbegriff der Artenfülle unter den Fischen. Das täuscht etwas. In Wirklichkeit gibt es "nur" ca. 2.000 Arten echte Korallenfische. Insgesamt kennt man bis heute ca. 32.000 Fischarten, von denen rund die Hälfte im Meer lebt. Von den 2.000 Korallenfisch-Arten werden nur etwa 200 regelmäßig gehandelt, der Rest gilt als Rarität im Handel. Einige dieser Raritäten stellen wir Ihnen heute vor.



Chaetodontoplus conspicillatus - passt nicht "Brillen-Kaiser" gut zu dem Tier?

kompliziert aus, wie der wissenschaftliche Name. Ich finde, "Brillen-Kaiser" passt viel besser.

Der Brillen-Kaiser wird nur etwa 10 cm lang und gehört damit zu den mittelgroßen Kaiserfischen. Bezüglich der Nahrungsaufnahme macht er gewöhnlich wenig Probleme und man muss im Riff-Aquarium immer damit rechnen, dass er sich an Wirbellosen vergreift.

Holacanthus clarionensis

Vieles, was beim Brillen-Kaiser gesagt wurde, gilt auch für *H. clarionensis*: auch er hat ein begrenztes, abseits liegendes Verbreitungs-



Chaetodontoplus conspicillatus

Alle Photos: Frank Schäfer

In der Natur sind die meisten dieser Raritäten aber nicht selten in dem Sinne, dass es nur wenige Exemplare davon gäbe. So etwas kommt bei kleinen Fischarten, die im Meer leben, grundsätzlich nicht vor, denn jeden Tag werden ja welche gefressen und das müssen die Populationen schließlich verkraften. Darum stellt der Fang für das Aquarium nie eine ernsthafte Bedrohung für die natürlichen Bestände dar.

Chaetodontoplus conspicillatus

Dieser Kaiserfisch kommt weit abseits der Gebiete vor, in denen normalerweise Zierfischfänger unterwegs sind: beschrieben wurde er von den Lord Howe-Inseln, von dort aus erstreckt sich sein Areal bis nach Neu-Kaledonien und das Große Barriereriff vor Australien. Dort ist der Zierfischfang streng reguliert, dadurch kommen immer nur wenige Exemplare in den Handel, die natürlich auch entsprechend teuer sind.

Als Gebrauchsname wird für die Art manchmal "Kragen-Samtkaiserfisch" angegeben, doch spricht sich das mindestens so

Holacanthus clarionensis, etwa 12 cm langes Exemplar in der Umfärbung zum Erwachsenenkleid.





Buch Tipp !

Lexikon der Meeresaquaristik erschienen im NTV-Verlag

Daniel Knop



936 Seiten, 1. Auflage, gebunden, über 4000 Abbildungen, Dieses umfassende Lexikon bietet einen kompletten Überblick über alle Facetten und Sachgebiete der Meeresaquaristik. Von Aquarienchemie und -technik bis hin zu Pflege und Problemlösungen findet der Leser Antworten auf alle seine Fragen. Ein Einzigartiges, unverzichtbares Standardwerk für jeden Meerwasseraquarianer!

€ 98,-

bestellen Sie unter
Art-Nr.: 14022



Centropyge interrupta



Centropyge-Hybriden

gebiet (östlicher Zentral-Pazifik: südlicher Zipfel von Baja California, Mexiko; außerdem von Clarion und der Revillagigedo Gruppe an der Westküste von Mexiko und von Clipperton Island) und kommt darum nur sehr selten in kleinen Stückzahlen zu uns. Wichtig ist bei der Pflege, dass die Temperatur möglichst

22°C nicht auf Dauer überschreitet, denn diese Art stammt aus den Subtropen! Die Maximallänge liegt bei etwa 20 cm.

Centropyge interrupta und *Centropyge*-Hybriden

Zwergkaiserfische sind ideale Aquarienfische, die oft im Aquarium ablaichen. Im Gegensatz zu den großen Kaisern lassen sie Korallen in der Regel in Ruhe, da sie an Plankton als Nahrung angepasst sind. *C. interrupta* kommt aus Japan und den nordwestlichen Hawaii-Inseln. Für einen "Zwergkaiser" wird die Art recht groß, nämlich 15 cm. Große Tiere sind immer Männchen. Auch diese Art mag es kühler.

Geradezu sensationell sind die diversen

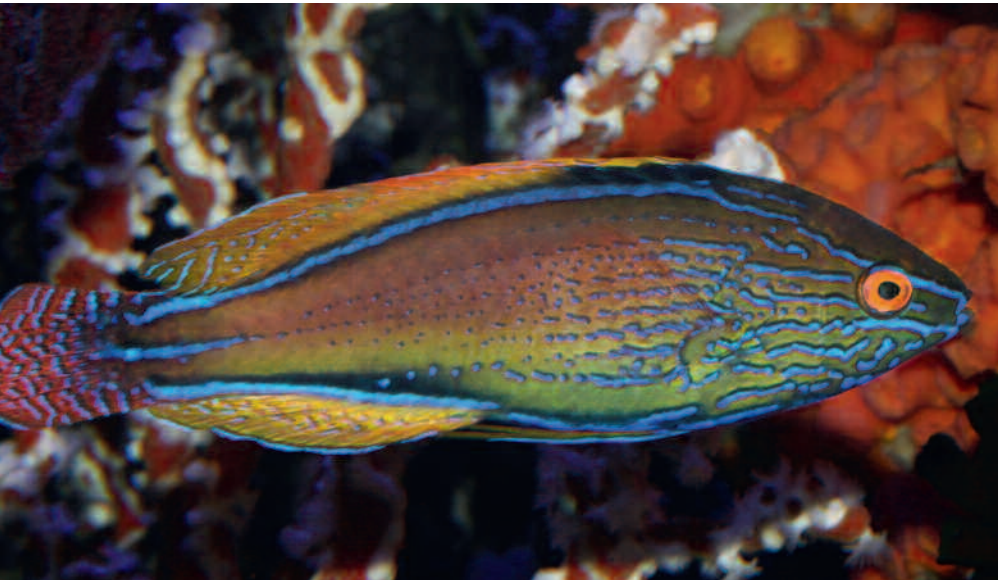
Hybriden, die wir Ihnen hier zeigen können. Alle Fische stammen übrigens von der Jong Marinelife in Holland. Die Überlebenschance eines jungen Zwergkaiserfisches in der Natur ist nur verschwindend klein. Hybrid-Verpaarungen kommen zudem nur sehr selten vor. Dass davon auch noch Fische erwachsen werden, ist sehr erstaunlich. Jeder, der ein solches Tier pflegt, kann ziemlich sicher sein, ein Unikat im Aquarium zu haben.

Anampses femininus

Dieser prächtige Lippfisch, der etwa 25 cm lang werden kann, kommt vor Australien, Neu-Kaledonien und bis zu den Osterinseln vor. Auch hier sind die großen Tiere immer Männchen, wie die Zwergkaiserfische

Anampses femininus





Cirrhilabrus lineatus



Pseudanthias calloura, Weibchen

atemberaubend schön. *P. calloura* wird rund 10 cm lang und kommt nur bei Palau vor.

Pseudanthias aurulentus kommt aus Australien und wird nur 5-6 cm lang. Ein wunderschönes Kleinod, aber zumindest anfangs sehr scheu und eine Herausforderung für den Fotografen. Alle Fahnenbarsche muss man 5-6 mal täglich und möglichst abwechslungsreich füttern.



Macropharyngodon choati

machen Lippfische fast immer eine Geschlechtsumwandlung vom Weibchen zum Männchen durch.

Cirrhilabrus lineatus

Dieser herrliche Zwerglippfisch wird ungefähr 12 cm lang. Seine Verbreitung ist nahezu identisch mit der des Brillenkaisers.

Macropharyngodon choati

Noch kleiner bleibt dieser australische Lippfisch: nur etwa 8 cm wird das Tierchen lang. Wichtig bei allen Lippfischen: es muss wenigstens eine kleine Sandfläche vorhanden sein, in der sich die Tiere nachts eingraben können.

Pseudanthias calloura und *Pseudanthias aurulentus*

Die Fahnenbarsche sind enge Verwandte der großen Zackenbarsche. Wie diese beginnen sie ihr Leben als Weibchen. In einem gewissen Alter wandeln sie sich in Männchen um, die bei den Fahnenbarschen sehr prachtvoll aussehen. Eine der schönsten Arten überhaupt ist der rare *P. calloura*. Leider

war das fotografierte Männchen nicht in Balzstimmung, dann sind sie geradezu



Pseudanthias calloura, Männchen.

Pseudanthias aurulentus. Alle Aufnahmen entstanden am Stand von De Jong Marinelife auf der Interzoo.





✚ Tierärzte in Ihrer Nähe

K. Alexandra Dörnath

prakt. Tierärztin
MSc Wild Animal Health, MRCVS
Tierarztpraxis Klein Mexiko
Bennigsenstraße 1b
D-28205 Bremen
Tel. 0421 4915000
www.exotenpraxis-bremen.de

Jan Wolter

praktischer Tierarzt
Zierfischpraxis
Tegeler Weg 24
D-10589 Berlin
Tel. 030 34502210

Tierärztliche Praxis für Kleintiere

Scharnhorst GmbH
Leitender Tierarzt:
Volker Borchers
Bücherstr. 1
44328 Dortmund
Tel. 0231 239051
Fax 0231 239052
www.petdoc.de
info@petdoc.de



Tierbücher vom Profi

Mehr als **3000 Bücher und DVDs** aus
dem **Heimtierbereich** finden Sie unter
www.animalbook.de

Deutsche
Cichliden-Gesellschaft
e.V.



- die Buntbarschspezialisten -



Als Mitglied von den
Vorteilen profitieren.

- ✓ monatlich kostenloses
DCG-Magazin
 - ✓ kostenlose private Klein-
anzeigen platzieren
 - ✓ Zugriff auf DCG-Bildstelle
 - ✓ günstige Beckenhaft-
pflichtversicherung
- u.v.m.

Lassen Sie sich informieren und machen Sie mit !!



www.dcg-online.de



NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU

aquamarin



Für höchste Ansprüche der Meerwasser-Aquaristik

Durch Kombination hochwertiger Inhaltsstoffe und wissenschaftlich fundierter Rezepturen hat Söll mit **aquamarin** eine erstklassige Meerwasser-Pflegelinie entwickelt.

Ideale Lebensumgebung

Das hochergiebige Salz liefert Seewasserbecken wichtige Makro- und Spurenelemente und schafft für Fische und Korallen optimale Lebensbedingungen.



Artgerechtes Wasser

Für stabile, artgerechte Wasserwerte, verbesserte Stoffwechselprozesse und ein gesundes Wachstum dank ausgewogener Mineralienversorgung des Meerwassers.

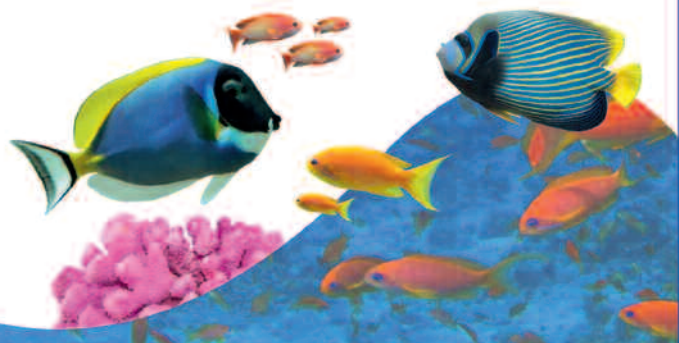


Optimale Nährstoffkontrolle

Produkte auf biologischer und mineralischer Wirkbasis beseitigen unerwünschte Schad- und Nährstoffe und beugen unkontrolliertem Algenwuchs im Meerwasserbecken effektiv vor.



Abgerundet wird das Söll Meerwasser-Sortiment durch die Futtersorten der **Organix® Marine-Linie**.



Söll GmbH ~ Fuhrmannstraße 6 ~ 95030 Hof ~ www.soelltec.de



Schildkröten

Die Westafrikanische Klappbrustschildkröte

von Christoph Fritz, www.reptilia24.com

Es sind oft die häufigsten Tierarten, über am wenigsten berichtet wird. *Pelusios castaneus* ist DIE Wasserschildkröte Westafrikas und neben *Pelomedusa subrufa* (siehe News No. 85) die am häufigsten importierte.

Weit verbreitet *Pelusios castaneus* ist eine der am weitesten verbreiteten Schildkrötenarten Afrikas. Sie kommt praktisch entlang der gesamten atlantischen Küste des schwarzen Kontinents vor: vom südlichen Mauretanien, dem Senegal über Gambia, Guinea-Bissau, Guinea, Sierra Leone, Liberia, die Elfenbeinküste, Ghana, Togo, Benin, Nigeria, Kamerun und in den nordwestlichen Teil der Zentralafrikanischen Republik. Darüber hinaus besiedelt die Art von Kamerun aus gesehen südlich ein Gebiet in Äquatorial Guinea, Gabun, Kongo, der DR Kongo und erreicht den nördlichsten Teil von Angola. Es gibt die Art auch auf Sao Tomé, einer vor Gabun liegenden Insel. Vom Menschen angesiedelt gibt es eine Population in der Karibik, nämlich auf der Insel Guadeloupe, wohin sie aller Wahrscheinlichkeit durch Sklaven gelangte, die die Tiere als Lebendproviand mit sich führten (bis heute wird die Schildkröte verzehrt, darüber später mehr). In Florida soll es ebenfalls eine verwilderte Population geben, diese Tiere sollen von einem Tierhändler ausgesetzt worden sein.

Namenskuddelmuddel

Ein Grund für die eher raren Berichte in Liebhaberzeitschriften ist sicher die Tatsache, dass *Pelusios castaneus* häufig mit *P. subniger* verwechselt wurde, die allerdings nur ein relativ kleines Gebiet gemeinsam mit *P. castaneus* bewohnt und insgesamt viel weiter südlich und östlich vorkommt. Am leichtesten unterscheidet man beide Arten anhand der Nacken-Randschilder, die bei *P. castaneus* zusammen etwa so breit sind wie das erste Wirbelschild, bei *P. subniger* aber nur 55-85% der Breite des ersten Wirbelschildes erreichen. Weitere Unterschiede sind sehr

deutlich bei <http://pelomedusoides.org> aufgeführt, einer Seite, die allen an *Pelusios castaneus* Interessierten wärmstens empfohlen werden kann.

Eine Art, die nicht ausgestorben ist...

.... weil sie nie existiert hat, ist *Pelusios seychellensis*. Gegenwärtig unterscheidet man 17-18 *Pelusios*-Arten, DNS-Analysen haben aber gezeigt, dass es wohl mehr Arten gibt, als man bisher dachte. Und dabei ist schon jetzt *Pelusios* die artenreichste Schildkrötengattung überhaupt! Allerdings konnte für eine Art, die als ausgestorben galt, jetzt Entwarnung gegeben werden. Versehentlich wurden nämlich drei Exemplare von *P. castaneus* mit der falschen Fundortangabe "Mahé, Seychellen" im Zoologischen Museum von Hamburg deponiert. Nur aufgrund der riesigen Distanz zwischen den Seychellen und der westafrikanischen Verbreitung von *P. castaneus* beschrieb der seinerzeit weltweit führende, in Wien tätige Schildkröten-Experte Friedrich Siebenrock (1853-1925)

diese Exemplare als neue Art: *Pelusios seychellensis*. Seither wurden nie wieder Tiere dieser Art auf Mahé gefunden und schließlich für ausgestorben erklärt. Doch gelang es kürzlich, aus dem getrockneten Typusexemplar die DNS zu extrahieren. Die zeigte eindeutig, dass es sich bei *Pelusios seychellensis* um *P. castaneus* handelt!

Lebensraum

Die Westafrikanische Klappbrustschildkröte ist extrem anpassungsfähig und kommt in Gewässern aller Art vor. Tümpel, Teiche, Seen, Flüsse - überall ist sie zuhause. In weiten Teilen ihres Verbreitungsgebietes trocknen die Wohngewässer für 6-7 Monate im Jahr aus, eine Zeit, die *P. castaneus* im Bodengrund vergraben verbringt. Es gibt aber auch Regenwaldformen (so wie die Tiere, die diesen Artikel illustrieren), die ganzjährig Wasser zur Verfügung haben. *P. castaneus* ist auch bezüglich der Nahrung wenig anspruchsvoll. Sie frisst Insekten, Schnecken, Aas, kleine Fische, Amphibien und gelegentlich auch Früchte und Samen. Zudem ist die Art sehr fruchtbar. Große Weibchen können leicht zwei Gelege jährlich mit bis zu 18 Eiern produzieren.

Bedroht oder nicht?

Man kann heutzutage leider kaum über Schildkröten reden, ohne auf den Bedrohungsstatus der Arten zu sprechen zu kommen. Angesichts des riesigen Verbreitungsgebietes und der großen Anpassungs-

Habitus einer etwa 15 cm langen *Pelusios castaneus*. Gut zu erkennen: die zwei kleinen Barteln am Kinn.
alle Photos: Frank Schäfer





Buch Tipp !

**Schildkröten der Welt Bd.1 /
Turtles of the World Vol. 1
in deutscher und englischer Sprache
Holger Vetter**



2. erweiterte und aktualisierte Auflage 2011, geb., Europa, Afrika, Westasien, 152 Seiten, 560 Farbfotos, 61 Verbreitungskarten, Die Neuauflage dieses Terralog-Bandes zeigt alle validen Taxa der in Afrika, Europa und dem westlichen Asien verbreiteten Schildkröten.

€ 34,80

bestellen Sie unter
Art-Nr.: 13503



Interessiert schaut das Tier in die Kamera. *Pelusios castaneus* wird sehr zahm.

fähigkeit sollte *Pelusios castaneus* eigentlich nicht gefährdet sein. Die natürlichen Bestände sind im größten Teil des Verbreitungsgebietes aber nicht wissenschaftlich untersucht. Für Feldforschung werden kaum Gelder zur Verfügung gestellt, darum weiß man kaum etwas über die Bestandsentwicklung. Einen sehr interessanten Ansatz verfolgen Wissenschaftler in Nigeria: sie besuchen regelmäßig die Märkte, wo "Bushmeat", also Wildtiere zum Verzehr angeboten werden. Dazu zählen natürlich auch die Schildkrötenarten. Bei Landschildkröten der Gattung *Kinixys* (wir berichten in einer der nächsten Ausgaben über *K. erosa*) musste bei diesen Besuchen leider festgestellt werden, dass die Bestände deutlich zurückgehen. Noch gilt aber *Pelusios castaneus* als nicht bedroht und unterliegt keinen internationalen Handelsbeschränkungen.

***Pelusios castaneus* im Terrarium**

Die Westafrikanische Klappbrustschildkröte ist sehr leicht im Terrarium zu pflegen. Sie ist anspruchslos und friedlich. Als tropisches Tier braucht sie eine ganzjährige Wassertemperatur von 24-26°C, die Luft sollte noch 2-4°C wärmer sein. Das Aqua-Terrarium sollte nicht zu klein sein (Beckenlänge 5x der Panzerlänge), denn die Art ist recht lebhaft und schwimmt gerne. Eine Korkrinde genügt als Alltags-Landteil, jedoch brauchen die Weibchen zur Eiablage große und vor allem tiefgründige Landteile. Am besten wiegt man die Weibchen zur Fortpflanzungszeit regelmäßig, sie nehmen während der Trächtigkeit

deutlich an Gewicht zu. Zur Eiablage überführt man sie dann in einen entsprechend eingerichteten Behälter mit ca. 30 cm tiefem Bodengrund. Die Eier sind nur wenig temperaturtolerant, die Inkubationstemperatur sollte darum 27°C nicht unter- und 30°C nicht überschreiten. Als ideal hat sich eine Temperatur um 29°C erwiesen. Die Jungtiere schlüpfen nach 55-60 Tagen.

Die fotografierten Tiere wurden übrigens 2006 aus Nigeria importiert. Die beiden Exemplare - ein Pärchen - sind in den 8 Jahren in menschlicher Obhut von etwa 6 auf 18 und 19 cm Panzerlänge herangewachsen.

Wenn Sie jetzt Lust auf die Pflege und Zucht von *Pelusios castaneus* bekommen haben: Ihr Zoofachhändler kann Ihnen sicher welche

beim Großhändler seines Vertrauens für Sie bestellen, z.B. bei <http://www.reptilia24.com>

Literatur:

Fritz, U., Branch, W. R., Hofmeyr, M. D., Maran, J., Prokop, H., Schleicher, A., Široký, P., Stuckas, H., Vargas-Ramírez, M., Vences, M. & Hundsdoerfer, A. K. (2010): Molecular phylogeny of African hinged and helmeted terrapins (Testudines: Pelomedusidae: Pelusios and Pelomedusa). *Zoologica Scripta*, 40, 115-125.

Luiselli, L., Petrozzi, F. & G. C. Akani (2013): Long-term comparison reveals trends in turtle trade in bushmeat markets of Southern Nigeria. *Herpetozoa* 26 (1/2): 57-64

Stuckas H., Gemel R., Fritz U. (2013): One Extinct Turtle Species Less: *Pelusios seychellensis* Is Not Extinct, It Never Existed. *PLoS ONE* 8(4): e57116.

doi:10.1371/journal.pone.0057116

Die Kopfoberseite von *Pelusios castaneus* ist in farblicher Hinsicht der hübscheste Teil des Tieres.





Evergreens

Südamerikanische Zwergbuntbarsche

von Frank Schäfer

Seit dem 1. August 2014 ist das neue Tierschutzgesetz in Kraft, nach dem der Verkäufer jedem Neukunden eine ausführliche, schriftliche Information zu dem neu erworbenen Tier mitgegeben werden muss. Bei den Fischen ist das auf Artbasis praktisch nicht durchführbar. Darum hat AQUALOG zu seinem Auszeichnungssystem "Labels" Steckbriefe entwickelt, die die Anforderungen des Gesetzgebers erfüllen und jeweils eine Fischgruppe abhandeln. Labels und Steckbriefe sind ein unschlagbares Dreamteam. Hier der Steckbrief "Südamerikanische Zwergbuntbarsche".

Als Zwergbuntbarsche bezeichnet man alle Vertreter der Familie der Buntbarsche (Cichlidae), die eine maximal erreichbare Endgröße von 10 cm nicht überschreiten. In Südamerika sind das die Arten der Gattungen *Apistogramma*, *Apistogrammoides*, *Nannacara*, *Ivanacara*, *Laetacara*,

Menschenhand existierende Zuchtformen. Die Zuchtformen unterscheiden sich von den Natur- oder Wildformen hauptsächlich durch die Färbung. Nur beim Schmetterlingsbuntbarsch gibt es darüber hinaus auch schleierflossige Zuchtformen.

Alle südamerikanischen Zwergbuntbarsche



Apistogramma borellii stammt aus Paraguay und mag es zeitweilig kühler (16-20°C).

Dicrossus, *Crenicara*, *Biotoecus*, *Mikrogeophagus*. Besondere deutsche Bezeichnungen gibt es kaum, alle werden einfach als "Zwergbuntbarsche" bezeichnet. Ausnahmen sind *Mikrogeophagus* = Schmetterlingsbuntbarsche und *Dicrossus/Crenicara* = Schachbrettbuntbarsche. Insgesamt umfasst die Gruppe in Südamerika etwa 150 Arten, die alle auch gerne im Aquarium gepflegt und gezüchtet werden. Von zahlreichen Arten gibt es darüber hinaus nur in

betreiben Brutpflege, d.h. sie bewachen und pflegen die Eier und die Jungfische und verteidigen sie gegen Feinde. Die Art und Weise der Brutpflege ist bei den verschiedenen Gattungen jedoch unterschiedlich.

Wesentliche Bedürfnisse der Tiere

Südamerikanische Zwergbuntbarsche leben in der Natur hauptsächlich im flachen Wasser des Uferbereiches von langsam fließenden oder stehenden Gewässern. Typisch für den



Schmetterlingsbuntbarsch, *Mikrogeophagus ramirezi*, Wildform.

natürlichen Lebensraum sind feinsandiger Boden und große Mengen toter Blätter von Bäumen. Echte Wasserpflanzen fehlen im Lebensraum normalerweise, oft sind jedoch vom Ufer ins Wasser ragende Gräser etc. vorhanden. Abgesehen von dem Falllaub dienen Äste und andere Holzteile als Versteckmöglichkeiten. Da es fast überall in Südamerika auch Zwergbuntbarsche gibt unterscheiden sich die Temperatursprüche recht erheblich bei den einzelnen Arten.



Arten aus dem Süden (Argentinien, Paraguay, Uruguay), aus höher gelegenen Regionen (Bolivien) und aus schattigen Urwaldbächen von Peru sollten dauerhaft nicht zu warm gehalten werden, 20-24°C sind angemessen, zur Fortpflanzung auch 2-3°C mehr, zeitweise auch 2°C weniger. Arten aus den offenen Regionen von Kolumbien und Venezuela (den Llanos) benötigen 26-28°C, zur Fortpflanzungszeit bis 30°C. Amazonische Arten pflegt man bei 24-28°C, zur Fortpflanzung kann man die Temperatur um 2°C erhöhen.

Viele Arten leben in der Natur in sehr weichem Wasser (0-4° GH) mit einem sauren pH-Wert (pH 4,5 - 5,5). Im Aquarium sind diese Werte jedoch nur zur Fortpflanzung erforderlich. Zur dauerhaften Pflege eignet sich für alle Arten weiches bis mittelhartes Wasser (5-15° GH) bei leicht saurem bis neutralen pH-Wert (pH 6,3 - 7,5). Etliche Arten tolerieren auch ohne gesundheitliche Beeinträchtigung hartes Wasser (< 20° GH) und einen pH-Wert bis etwa 8,5.




Weitersagen!!

Die größte & fischigste Zierfischstockliste
mit ständig mehr als 1000 Zierfischarten
(Standardfische, Raritäten, Neuentdeckungen)
gibt es bei

www.tropicwater.eu

www.tropicwater.eu



animalbook.de

Mehr als 3000 Bücher und DVDs
aus dem Heimtierbereich
finden Sie unter

www.animalbook.de

Aquaristik Schneider

Filtern Sie wie die Profis mit unseren neuen mobilen Filterkonzept, wir verwenden nur den originalen schwarzen und blauen Filterschaumstoff. Unser neuer modularer mobiler HMF Filter mit Bodenplatte und der neuen Lufthebergeneration ist neu in unseren Sortiment und einfach zu bedienen und reinigen. Filtermatten, Filterpatronen, fertigen wir nach Wunsch auf Sondermaße an. Gerne können Sie uns anrufen oder per E-Mail Ihre Anfrage an uns schicken.




Neuffenstraße 33
89168 Niederstotzingen
info@Aquaristikschneider.de
www.Aquaristikschneider.de

Tel.: 07325/952536
Fax: 07325/923846
Mobil: 0175/7892023

Muster: Kompakt-Steckbrief

Nutzt Ihr Zoofachhändler bereits die **Aqualog Labels V3?**



Südamerikanischer Schmetterlingsbuntbarsch

Mikrogeophagus ramirezi (= Papiliochromis r., Mikrogeophagus r.), DNZ, 6-7 cm
Venezuela, Kolumbien

Preis: 12,90 EUR

Wasserhygiene beachten!
Beckenbereich: unten / mitte



Temp.: 24 - 30 °C

pH: 5.8 - 6.5

Haltung

Gesellschaftsfähig
Paarweise
Tagaktiv

Futter

Frostfutter
Lebendfutter
Trockenfutter

Aqualog

18

60 - 100
cm

Sollte Ihr Zoofachhändler des Vertrauens ebenfalls die **Aqualog Labels V3** Lösung verwenden, so profitieren Sie als Kunde nicht nur von den im Bericht vorgestellten Gruppensteckbriefen, sondern auch von den oben abgebildeten artspezifischen Kompakt-Steckbriefen.

Die Aqualog-Datenbank umfasst hierfür aktuell knapp 2800 Arten aus den Bereichen Süß- und Meerwasseraquaristik sowie Terraristik, die dem Zoofachhändler zur Weitergabe an seine Kunden zur Verfügung stehen.

Zudem sind die meisten Etiketten mit einem QR-Code versehen; diesen können Sie bereits vor dem Kauf vom Aquarium abschnappen und Sie werden auf unser Lexikon auf Aqualog.de weitergeleitet und so vorab über die wichtigsten Anforderungen zur Haltung des gewünschten Tieres informiert!





Rote Zuchtform von *Apistogramma hoignei*.

Angemessene Ernährung

Südamerikanische Zwergbuntbarsche sind Picker und Sandkauer. Das bedeutet, sie picken einzelne, größere Futterteile gezielt auf oder kauen die Oberfläche von Sandfeldern durch. Dabei wird der Sand portionsweise in den Mund genommen, durchgekaut und wieder ausgespien. Dabei werden verwertbare Futterpartikel zurückbehalten und verschluckt. Südamerikanische Zwergbuntbarsche sind keine Nahrungsspezialisten und können mit allen üblichen absinkenden Fischfuttersorten (Flocken, Granulate, Frost- und Lebendfutter) ernährt werden. Es ist jedoch darauf zu achten, dass ein Teil des Bodengrundes im Aquarium aus feinem Sand besteht (ggf. eine flache Schale mit Sand in das Aquarium stellen). Haben die Fische keine Möglichkeit, Sand zu kauen, können sich Erkrankungen der Mundhöhle und des Kiemenbereiches einstellen.

Angemessene Pflege

Südamerikanische Zwergbuntbarsche sind empfindlich gegen eine hohe Keimbelastung des Wassers und gegen hohe Stickstoffwerte. Regelmäßiger, großzügiger Teilwasserwechsel ist deshalb die wichtigste Pflegemaßnahme. Ideal sind wöchentlich 1/3 - 2/3 des Wassers gegen temperiertes Frischwasser gleicher Zusammensetzung auszutauschen; die Temperaturdifferenz zwischen Aquarien- und Frischwasser sollte dabei möglichst gering sein und 2-3°C nicht überschreiten. In schwach besetzten Aquarien mit geringem Keimdruck und guter biologischer Filterung kann der Wasserwechsel auf 1/5 des Gesamtvolumens alle 14 Tage reduziert werden. Dieses Intervall sollte langfristig nicht unterschritten werden. Entsprechend dem natürlichen Lebensraum sollten die Fische immer Zugang zu sekun-

dären Pflanzenstoffen haben. Laub (Seemandelbaum, Rotbuche, Eiche, Walnuss), Erlenzäpfchen, Torf oder spezielle Flüssigpräparate sind entsprechend bei jedem Wasserwechsel zuzugeben.

Verhaltensgerechte Unterbringung und artgemäße Bewegung

Südamerikanische Zwergbuntbarsche haben ein geringes Schwimmbedürfnis. Die erforderliche Aquariengröße richtet sich hauptsächlich nach dem Sozialverhalten. *Apistogramma*, *Apistogrammoides*, *Dicrossus* und *Crenicara* sind polygam, d.h. in der Natur unterhält ein Männchen einen Harem mehrerer Weibchen. Die Weibchen be-

wachen Brut und Ablaiplatz, die Männchen das Revier. *Apistogramma* und *Apistogrammoides* laichen in Höhlen, *Dicrossus* und *Crenicara* auf Blättern, Wurzeln etc.. Im Aquarium kann man diese Arten paarweise oder mit Weibchenüberschuss pflegen. Es muss für jedes Weibchen ein geeigneter Ablaiplatz vorhanden sein. In Aquarien herkömmlicher Größe sollte nur ein Männchen der jeweiligen Art gepflegt werden. Hingegen ist die gemeinsame Pflege von Männchen verschiedener Arten mit ansonsten ähnlichen Ansprüchen (Temperatur!) in gut strukturierten Aquarien möglich. *Nannacara*, *Ivanacara*, *Laetacara* und *Mikrogeophagus* sind Offenbrüter (laichen also auf Steinen,



Ein Männchen von *Apistogramma baenschi* (= Inka) in seinem Revier.



► Neue Produktlinie "aquamarin"

Mit "aquamarin" bringt Wasserspezialist Söll eine neue Produktlinie für die Meerwasser-Aquaristik auf den Markt. Enthalten sind Meersalz, Produkte zur Versorgung des Wassers mit Makro- und Mikroelementen, schadstoffabbauende Präparate sowie ein Dichtemesser.



Söll mit neuer Meerwasser-Linie

„aquamarin MeerSalz“ bereitet deionisiertes oder Osmosewasser zu Meerwasser auf. Es ist mit wichtigen Makro- und Spurenelementen angereichert und unterstützt die Aufzucht und Vermehrung von Meerwasserbewohnern. Den optimalen Gehalt an Calcium und Magnesium und damit wichtige Wachstumsbausteine für Fische und Korallen liefern „CalciumStabil“ und „MagnesiumStabil“. Für eine möglichst schadstoffarme Wasserqualität gibt es „NitratFrei“, „PhosphatWeg“ und „BioStabil“. Die Produkte klären das Wasser und befreien es von schädlichen Stickstoffverbindungen oder von unerwünschten Nährstoffen. Komplettiert werden die Pflegeprodukte durch „ElementPro“. Das Flüssigpräparat führt Meerwasserlebewesen wichtige Makro- und Spurenelemente zu und wirkt so Mangelerscheinungen entgegen.

Neue Organix®-Futtersorten, die auf die Ernährung von marinen Tieren abgestimmt sind, runden das Angebot für die Meerwasser-Aquaristik ab: Ein Korallenfutter sowie Futter-Pellets in den Granulierungen „Micro“, „Small“ und „Medium“ kommen dabei den unterschiedlichsten Ernährungsgewohnheiten entgegen. Erstmals gibt es in der Organix®-Reihe auch Wochenend- und Urlaubsfutter, mit dem Fische über einen längeren Zeitraum problemlos versorgt werden können.

Weitere Informationen unter www.soell-organix.de

Heimtiermesse

13. - 15. Februar 2015
Messe Hannover | 10-18 Uhr

HANNOVER

TMS
EVENT

© Ole Pedersen

Finale des Wettbewerbs
„The Art of the Planted Aquarium“: die besten
Aquascaper Europas live!

© Toni Kumpf

Terrascaping-Wettbewerb
„The Art of the Planted Terrarium“: unter dem Motto:
„Green Desert – Die Wüste ist grün“

www.tmsevent.de

TMS EVENT 10/2014
Hintergrund: © Pawel Worytko – depositphotos.com
Goldfisch: © imaginative – depositphotos.com
Reistlichen Tiere: © Eric Isselee – fotolia.com



Männchen des Glänzenden Zwergbuntbarschs, *Nannacara anomala*.



Männchen von *Apistogramma atahualpa*

Wurzeln etc. ab) mit Paarbindung, beide Elternteile bewachen und betreuen den Nachwuchs gemeinsam und verteidigen ihn auch gemeinsam. Diese Arten pflegt man darum paarweise. *Biotocetus*-Männchen bauen große, kegelförmige Sandburgen, in denen sie ablaichen. Man pflegt *Biotocetus* am besten ebenfalls paarweise oder mit Weibchen-Überschuss.

Alle südamerikanischen Zwergbuntbarsche sind bodenorientiert lebende Fische. Eine eventuell gewünschte Vergesellschaftung sollte darum idealerweise mit Fischen erfolgen, die in der freien Wassersäule oder

nahe der Wasseroberfläche leben. Südamerikanische Zwergbuntbarsche sind gegen artfremde Fische gewöhnlich tolerant und können sich auch gut gegen größere (aber nicht aggressive!) Arten durchsetzen.

Lebenserwartung

Schmetterlingsbuntbarsche (*Mikrogeophagus ramirezi*) sind kurzlebige Fische, die gewöhnlich nicht älter als ein Jahr werden. Die anderen Arten zeigen meist im Alter von drei Jahren erste Vergreisungserscheinungen. In der Natur lebt vermutlich keine der Arten länger als ein Jahr.



Crenicara punctularia

Größenwachstum

Anfangs wachsen südamerikanische Zwergbuntbarsche rasch und sind gewöhnlich nach spätestens sechs Monaten geschlechtsreif. Sie haben dann, je nach Umweltbedingungen, 1/3 bis 1/2 der möglichen Endgröße. Wie alle Fische können auch südamerikanische Zwergbuntbarsche zeitlebens wachsen. Männchen werden bei allen Arten größer als die Weibchen. Keine Art wird länger als 10 Zentimeter, die allermeisten bleiben zeitlebens erheblich kleiner.

Besonderheiten

Wegen der großen Artenzahl und des Fehlens gut eingeführter deutscher Namen sollten Sie sich den wissenschaftlichen Namen der von Ihnen gepflegten Art(en) notieren, damit Sie bei den Temperatursprüchen keine Fehler machen. Den wissenschaftlichen Namen, das günstigste Temperaturspektrum, den idealen pH-Wert und die empfohlene Beckengröße entnehmen Sie bitte dem jeweiligen Etikett am Verkaufsaquarium.

Pärchen der goldenen Zuchtform des Schmetterlingsbuntbarsches, oben das Männchen.





► Natürlich! - Lebendfutter für Fische

Lebendfutter ist ohne jeden Zweifel die natürlichste Art der Fischfütterung überhaupt. Die erfolgreiche Haltung vieler Arten wäre ohne Lebendfutter gar nicht möglich, als Leckerbissen einmal wöchentlich sollte es auf dem Speiseplan nicht fehlen! Und das nicht nur wegen seiner Inhaltsstoffe. Lebendfutter bedeutet nämlich gesunde Abwechslung und fördert den Jagdinstinkt. In der Fachsprache der Wildtierhalter nennt man das „Environmental Enrichment“ das man etwa mit „Bereicherung des Lebensumfelds“ übersetzen könnte.

Im Gegensatz zu früher ist die Beschaffung von Lebendfutter heute einfach. Von amtra gibt es, neben einem ausgewogenen Sortiment an Frost- und Trockenfutter auch Lebendfutter wöchentlich frisch im Fachhandel.

Die wichtigsten Sorten im Überblick:

Weißer Mückenlarven eignen sich z. B. für Barben, Salmmler, Labyrinthfische und Buntbarsche über zwei Zentimeter Länge. Daraus schlüpfende Mücken können übrigens nicht stechen.

Rote Mückenlarven stammen von der Zuckmücke, die ebenfalls kein Blut saugt. Während Weiße Mückenlarven frei schwimmen, lebt diese Art am Boden, wo sie von Welsen begeistert gefressen wird.

Daphnien (Wasserflöhe) sind Krebstierchen, die sich von Mikroalgen ernähren. Sie sind daher prall gefüllte, gesunde Leckerbissen, die sich hüpfend und zuckend durchs Wasser bewegen.

Tubifex besteht aus Würmern (Naididae) und ist so etwas wie die Schokolade für Ihre Fische. Es enthält viel Fett und sollte nur in kleinen Mengen verabreicht werden.

Artemia sind sehr nahrhaft und reich an mehrfach ungesättigten Fettsäuren. Sie sind die beliebteste Lebendfuttersorte. Bei amtra gibt es sie auch als **Nauplien** (frisch geschlüpft), als ideales Aufzuchtfutter.



www.amtra.de

► Malawiseecichliden

Die Malawiseecichliden haben es geschafft, zur beliebtesten und bekanntesten Fischgruppe in der Süßwasseraquaristik zu werden: Sie sind gut zu halten, zu pflegen und legen interessante Verhaltensmuster an den Tag – es fällt leicht, sich für sie zu begeistern.



80 Seiten, 74 Farbfotos, gebunden

Die Heimat dieser Cichliden ist der Malawisee, einer der großen Grabenseen Afrikas. Verglichen mit dem Bodensee ist der Malawisee fast ein kleines Meer, mit 600 km Länge ist er neunmal so lang. Beeindruckend ist außerdem die Tatsache, dass der See an einigen Stellen bis zu 700 m tief ist. Vermutlich wurde ein erheblicher Teil der dort lebenden Cichliden noch gar nicht entdeckt. Der Malawisee ist einer der klarsten Süßwasserseen der Welt, er besitzt viele felsige Regionen, in denen die entsprechend benannten Felscichliden leben. Weiterhin gibt es riesige Sandregionen, auch hier haben sich Cichliden an die Umgebung angepasst. „Aquarienfische“ leben vor allem in den Felsregionen, in den Flachwasserzonen von etwa 8 bis 10 m. Hier leben viele Arten dicht beieinander, es ist also durchaus möglich, mehrere Malawicichliden in einem Aquarium gemeinsam zu halten. Aber: Wählen Sie ein passendes Aquarium: Die Mindestgröße sollte bei 120 cm, 50 cm Höhe und 50 cm Tiefe liegen. Wichtig ist auch der pH-Wert: 7,8 bis 8,5 sollten Sie erreichen. Eine großzügige Einrichtung mit vielen Steinen macht die Sache perfekt. Besuchen Sie Ihren Zoohändler - er hat alles, was Sie brauchen und darüber hinaus sicher auch den einen oder anderen guten Tipp!

Peter Bredell: Malawiseecichliden
bede bei Ulmer, ISBN 978-3-8001-6753-1
animalbook Artikelnr. 12656 Preis: 10.90 €





Starke Partner für Ihr Hobby

CH - 5612 Villmergen



www.aquarium-shop.ch
Wohlerstrasse 35 / CH-5612
Tel: 0566210200 Fax: 0566105342
Es erwartet Sie ein
vollumfängliches
Aquaristik-Sortiment

**Aquarium
& Teich AG
Villmergen**

01920 Steina

Aquaristik-Center-Steina Fisch des Monats: Phönixsalmmler NZ
Inh. Ralf Schellenberger
www.aquaristik-center-stein.de
Südamerikanische Zierfische, Wasserpflanzen u.v.m.
01920 Steina | Elstraer Straße 50 | Tel. (03 59 55) 71 89 35 | Mi. 15 - 19 Uhr Sa. 11 - 16 Uhr

09599 Freiberg

Tropicus ist jetzt XXL! Mehr Zierfische, mehr Schaubecken, mehr Service - XXL eben.
tropicus.de
Dresdner Straße 36 · 09599 Freiberg · Telefon: 03731-201780
Mo-Fr 10.00-18.00 Uhr · Sa 9.00-14.00 Uhr

48153 Münster

KÖLLE ZOO Riesenangbot an Schnecken, Garnelen, Krebsen & Co.
Mehr als 350 Wasserpflanzen. Große Auswahl an Lebendfutter.
KÖLLE-ZOO MÜNSTER / Robert-Bosch-Straße 2-4 www.koelle-zoo.de

61169 Friedberg

PROFI-ZOO-PIKA Wetterastr. 50 | 61169 Friedberg-Dorheim | www.profi-zoo.de
Meerwasser, Süßwasser, Teich, Terra / Planung, Bau, Lieferung - Telefon: 06031 148 20
Mo-Fr 10-18, Sa 10-15 Uhr | Vom 1. Nov. bis Ende Feb.: Mo-Fr 14-18, Sa 10-15 Uhr

64331 Weiterstadt

KÖLLE ZOO Riesenangbot an Schnecken, Garnelen, Krebsen & Co.
Mehr als 350 Wasserpflanzen. Große Auswahl an Lebendfutter.
KÖLLE-ZOO WEITERSTADT / Robert-Koch-Straße 1a www.koelle-zoo.de

65933 Frankfurt-Griesheim

KÖLLE ZOO Riesenangbot an Schnecken, Garnelen, Krebsen & Co.
Mehr als 350 Wasserpflanzen. Große Auswahl an Lebendfutter.
KÖLLE-ZOO FRANKFURT / Mainzer Landstraße 881 www.koelle-zoo.de

67071 Ludwigshafen-Oggersheim

KÖLLE ZOO Riesenangbot an Schnecken, Garnelen, Krebsen & Co.
Mehr als 350 Wasserpflanzen. Große Auswahl an Lebendfutter.
KÖLLE-ZOO LUDWIGSHAFEN / Oderstraße 3b www.koelle-zoo.de

SCHALTEN SIE JETZT IHRE ANZEIGE! AquaLog
Bei Fragen steht Ihnen Frau Sauer gerne zur Verfügung.
E-mail sauer@aqualog.de | Tel. 06106 - 697 977

69115 Heidelberg

KÖLLE ZOO Riesenangbot an Schnecken, Garnelen, Krebsen & Co.
Mehr als 350 Wasserpflanzen. Große Auswahl an Lebendfutter.
KÖLLE-ZOO HEIDELBERG / Eppelheimer Straße 38-40 www.koelle-zoo.de

70435 Stuttgart-Zuffenhausen

KÖLLE ZOO Riesenangbot an Schnecken, Garnelen, Krebsen & Co.
Mehr als 350 Wasserpflanzen. Große Auswahl an Lebendfutter.
KÖLLE-ZOO STUTTGART / Schwieberdinger Straße 230 www.koelle-zoo.de

72336 Balingen

KÖLLE ZOO Riesenangbot an Schnecken, Garnelen, Krebsen & Co.
Mehr als 350 Wasserpflanzen. Große Auswahl an Lebendfutter.
KÖLLE-ZOO BALINGEN / Wasserwiesen 32 www.koelle-zoo.de

Entdecken Sie jetzt alle
Terralog Bände auf
www.aqualog.de

Terralog





Hemidoras morrissi ist eine nur äußerst selten importierte Art der Dornwelse (Doradidae) aus Peru. Die Tiere werden etwa 15 cm lang. Es handelt sich um friedliche, dämmerungsaktive Fische, die gerne im Trupp mit ihresgleichen schwimmen.



74076 Heilbronn



79576 Weil am Rhein



74081 Horkheim



81243 München



76139 Karlsruhe-Hagsfeld



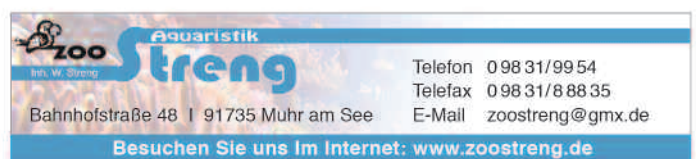
90439 Nürnberg



78052 Villingen-Schwenningen



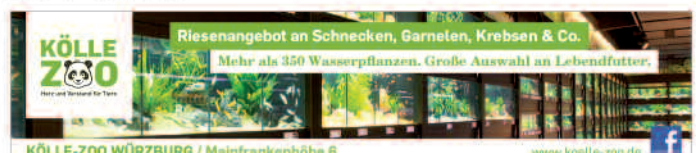
91735 Muhr am See



78467 Konstanz



97078 Würzburg





Echsen

Eidechsen vom Peloponnes

von Volker Ennenbach

Der Peloponnes ist eine große zu Griechenland gehörende Halbinsel. Hier liegen Stätten aus dem klassischen Altertum, die unsere Kultur bis heute prägen: das asketische Sparta, Korinth, wo einst Alexander der Große zum Anführer der Griechen gegen die Perser gewählt wurde, und das antike Olympia, Austragungsort der olympischen Spiele und Standort eines der sieben Weltwunder der Antike, der Zeus-Statue des Phidias. Ist die Vorstellung nicht faszinierend, dass vor den Füßen der Helden der Antike die gleichen Eidechsen davonstoben, die es auch heute noch dort gibt?

Zwei der auf dem Peloponnes endemischen, also nur dort vorkommenden Eidechsenarten werden zur Zeit als Nachzuchten im Zoofachhandel angeboten. Wildfänge von in Europa heimischen landlebenden Wirbeltierarten dürfen schon seit Jahrzehnten grundsätzlich nicht gehandelt werden. Das Erscheinen der zwei Arten, der Peloponnes-Mauereidechse, *Podarcis peloponnesiacus* (BIBRON & BORY, 1833) und der Griechischen Eidechse, *Hellenolacerta graeca* (BEDRIAGA, 1886) ist also sehr erfreulich und soll darum an dieser Stelle kurz gewürdigt werden.

Vor 106 Jahren....

.... das war zwar nicht in der Antike, in unserer schnelllebigen Zeit aber fast schon eine Ewigkeit her, machte sich der Terrarianer und Herpetologe Lorenz MÜLLER aus Mainz auf und besuchte den Peloponnes, um dort die Reptilien und Amphibien zu erforschen. Sein Augenmerk galt dabei vor allem den beiden

hier erwähnten Eidechsenarten. Über seine Erfahrungen auf der Reise berichtete er 1908 und der Fachzeitschrift "Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde" in einer ganzen Artikelserie. Für Aqualog Club-Mitglieder ist die PDF der Serie kostenlos im Mitgliederbereich vorhanden.



Peloponnes-Mauereidechse, Zeichnung von Lorenz Müller, 1908

Die Peloponnes-Mauereidechse

MÜLLER schildert diese Eidechse als allgegenwärtig, wunderschön und blitzschnell. Stets ist das Tier zu Streitigkeiten mit Artgenossen aufgelegt. Hier seine lebendige Schilderung des Tieres: "*Lacerta peloponnesiaca* ist eine der allerschnellsten Eidechsen. Sie läuft äusserst rasch und vermag erstaunlich weite Sätze auszuführen. (...) Meterweite Sätze



Podarcis peloponnesiacus junges Männchen unten, Weibchen oben

alle Photos: Frank Schäfer



sind für sie ein Kinderspiel. Nach meiner Schätzung: vermag sie in horizontaler Richtung bis zu 1 1/2 Meter, schräg nach abwärts aber noch viel weiter zu springen. Auf ebenem Terrain rennt sie mit leicht nach oben gebogenem Schwanz in energischen Stößen dahin und es ist interessant zu sehen, wie sie mitten im Dahinstürmen ohne jede Veranlassung ab und zu einen mehr oder weniger weiten Sprung macht. (...) Im grossen und ganzen darf man *Lacerta peloponnesiaca* als Bodeneidechse bezeichnen. Auf mit lichtem Buschwerk bestandenen mit grösseren oder kleineren Felsbrocken besäeten Bergeshalden fühlt sie



Buchtipp !

Eidechsen

erschienen im Chimaira Verlag

Manfred Rogner



ca. 150 Seiten, Hardcover, farbig bebildert,

Manfred Rogner, Echsen-Spezialist mit langjähriger Erfahrung, formuliert in seinem „PraxisRatgeber Eidechsen“ die Grundlagen für eine erfolgreiche Haltung und Zucht. Mit diesem Ratgeber legt er ein Buch vor, das nicht zuletzt durch die internationale Auswahl faszinierender Farbfotos jedem Echsen-Freund Freude bereiten wird.

€ 19,80

bestellen Sie unter
Art-Nr.: 10159



sich am wohlsten; indes fehlt sie auch auf der Ebene nicht völlig.“

Im Terrarium ist die Peloponnes-Mauereidechse ein sehr angenehmer Pflegling, der seinen Pfleger rasch kennenlernt. Man pflegt sie paarweise, eventuell mit Weibchen-Überschuss. Männchen sind untereinander absolut unverträglich.

Die Griechische Eidechse

Früher ebenfalls in der Sammelgattung *Lacerta*, steht diese Art heute in der monotypischen Gattung *Hellenolacerta*. Die Kenntnisse gerade über diese Eidechse sind in den letzten Jahren erheblich gewachsen. So glaubte man noch bis vor Kurzem, es gäbe die Art ausschließlich im Taygetos-Gebirge im Süden des Peloponnes. In jüngerer Zeit hat man sie aber auch in anderen Teilen der Halbinsel gefunden.

Offenbar ist *Hellenolacerta graeca* eine Reliktart, die von den „modernen“, robusten und aggressiven Mauereidechsen in weniger günstige Biotope abgedrängt wurde. Man kannte man sie bis in die 1980er Jahre nur als Bewohnerin relativ feuchter Bachschluchten, die sich nie weit vom Wasser entfernt, doch besiedelt sie, wie man heute weiß, auch trockene Biotope, wenn dort keine anderen Arten in Konkurrenz zu ihr treten.

Lassen wir auch zu dieser Art nochmal Lorenz MÜLLER zu Wort kommen:

„*Lacerta graeca* ist viel ruhigeren Naturells als



Weibchen der Griechischen Eidechse, *Hellenolacerta graeca*.

Lacerta peloponnesiaca. Schon die Art ihrer Bewegung ist eine ganz andere. Sie schießt nicht ruckweise in energischen Stößen dahin, wie die Peloponnesin, sondern läuft langsam und bedächtig unter ausgesprochenen Schlangenbewegungen über Felsen und Geröll. Es scheint, dass diese Bewegungsart teilweise durch ihren abnorm langen Schwanz bedingt ist, der beim Laufen nie aufgebogen wird, sondern hinten nachschleifend an den Schlangenbewegungen des Körpers teilnimmt. Von allen Eidechsen, die ich kenne, ist *L. graeca* die phlegmatischste. (...) Immer trippelte sie unter schlängelnden Bewegungen einher, kroch gemächlich an den Felsen herauf oder schlüpfte durch das Steingeröll des Bachbettes. Auch verfolgt rannte sie nie sehr rasch davon, sondern verschwand nach kurzer

Flucht in irgend einem Loch oder einer Spalte, während *L. peloponnesiaca* oft an den besten Schlupfwinkeln vorbeischießt, sich nur auf ihre Schnelligkeit verlassend. Nie sah ich *Lacerta graeca* einander herumjagen, und nie konnte ich Kämpfe zwischen den Männchen beobachten, wie sie bei *L. peloponnesiaca* an der Tagesordnung sind.“

In der Pflege ist diese zarte Eidechse anspruchsvoll. Dafür entschädigt sie durch ihr gelassenes Temperament aber vollauf!

Wenn Sie jetzt Lust auf die Pflege und Zucht von Eidechsen vom Peloponnes bekommen haben: Ihr Zoofachhändler kann Ihnen sicher welche beim Großhändler seines Vertrauens für Sie bestellen, z.B. beim Tropenparadies in Oberhausen, Fax 0208-665997

Hellenolacerta graeca, Männchen





Wissenschaft

Ein viertel Jahrhundert IEF

von Frank Schäfer

Die Zeitschrift Ichthyological Exploration of Freshwaters (IEF) erscheint im 25. Jahrgang im Verlag Dr. Friedrich Pfeil in München und selbstverständlich haben wir sie vollständig ab Heft 1 in der Redaktion stehen. Es handelt sich zwar um eine rein wissenschaftliche Zeitschrift, die Thematik - praxisorientierte Artikel über Fische des Süßwassers - macht sie jedoch unter allen existierenden vergleichbaren Periodika für den engagierten Süßwasseraquarianer besonders interessant. Jährlich erscheinen vier Hefte. Im vergangenen Vierteljahrhundert wurden sehr viele aquaristisch bedeutsame Fischarten in der IEF wissenschaftlich beschrieben, darunter so tolle Fische wie *Hypancistrus zebra* (L46), *Apistogramma norberti*, *Betta brownorum*, *Hypsolebias magnificus*, *Indostomus crocodilus*, *Dario hysginon* und, und, und.

Zur Würdigung der IEF stellen wir Ihnen hier die Arbeiten, die in Heft 1/2014 publiziert wurden, kurz vor. Die Original-Abstracts können auf der Seite <http://www.pfeil-verlag.de/04biol/e9902d25.php> eingesehen werden.

In Heft 1 wird zunächst eine neue *Acanthobrama*-Art aus den Flüssen Ceyhan und Orontes in der Türkei beschrieben und der Status einer zweiten Art der Gattung im gleichen Verbreitungsgebiet geklärt. *Acanthobrama*-Arten bleiben zwar relativ klein (maximal ca. 20 cm), sind jedoch typische Weißfische und darum aquaristisch noch nicht erschlossen. - Freyhof, Jörg & Müfit Özulug: *Acanthobrama thisbae*, a new species of bream from southern Anatolia, Turkey (Teleostei: Cyprinidae). pp. 1 -10



Acanthobrama thisbae FREYHOF & ÖZULUG, 2014

In der zweiten Arbeit werden die Fettkiel-schmerlen der Gattung *Paracobitis* aus dem Iran und Irak revidiert und vier neue Arten beschrieben. Aquaristisch ist noch keine Art der Gattung in Erscheinung getreten; es handelt sich um typische Bachschmerlen, deren Pflege und ggf. auch Zucht keine unlösbaren Probleme darstellen sollten. Zumindest eine der neu beschriebenen Arten (*P. persa*) muss als vom Aussterben



Paracobitis persa
FREYHOF, ESMAEILI, SAYYADZADEH & GEIGER, 2014

bedroht gelten, weil große Teile ihres Lebensraumes durch einen Staudamm trockenengefallen sind. Besonders interessant ist es, dass es in der Gattung eine vollständig blinde Höhlenform gibt. Die meisten Arten werden sechs bis zehn Zentimeter lang und weisen ein Fleckenmuster auf. - Freyhof, Jörg, Hamid Reza Esmaili, Golnaz Sayyadzadeh & Matthias Geiger: Review of the crested loaches of the genus *Paracobitis* from Iran



and Iraq with the description of four new species (Teleostei: Nemacheilidae). pp. 11-38



Knodus figueiredoi ESCUICERO & CASTRO, 2014

Die dritte Arbeit beschreibt eine neue Art der Salmier-Gattung *Knodus* aus dem Staat Mato Grosso (Zuflüsse des Rio Araguaia) in Brasilien. Aus dieser artenreichen Gattung (es gibt, inklusive der neu beschriebenen Art, 24 akzeptierte Spezies) ist nur der "Blaue Peru-Salmier" (*Knodus borki*) im Hobby präsent, und der auch noch meist unter dem falschen Namen *Boehlkea fredcochui*. Die Autoren diskutieren nach der Beschreibung der Art auch die Rechtfertigung der Gattungsabgrenzung von *Knodus* gegen *Bryconamericus*. Leider wird die neue Art *Knodus figueiredoi* nur konserviert abgebildet, obwohl dem Text zufolge Fotografien lebender Tiere existieren müssten. Demnach sind die Fische recht hübsch und haben einen grünlichen Rücken und gelbe Farben an den Flanken. Die Art wird drei bis dreieinhalb Zentimeter lang. - Esguicero, André L.H. & Ricardo



Tanakia latimarginata KIM, JEON & SUK, 2014



M. C. Castro: *Knodus figueiredoi*, a new characid from the Rio das Garças, upper Rio Araguaia basin, Brazil, with comments on the taxonomic limits of the genera *Knodus* and *Bryconamericus* (Teleostei: Characidae). pp. 39-48

Anton Lamboj beschreibt in der vierten Arbeit formell zwei *Paranochromis*-Arten, die er in seinem Buch "Die Cichliden des westlichen Afrikas" (Birgit Schmettkamp Verlag, 2004) bereits unter den Arbeitsnamen *P. sp. Ntem* und *P. sp. Sanaga* vorstellte. Sie heißen jetzt *P. elobatus* (= *sp. Sanaga*) und *P. orsorum* (= *sp. Ntem*). Beide Arten waren schon im Importhandel, aber derzeit sind westafrikanische Zwergcichliden nicht sehr gefragt, so dass diese Fische mit ihren doch eher gedeckten Farben wohl nur noch bei absoluten Spezialisten vorhanden sein dürften. Sie werden fünf bis neun Zentimeter lang und sind Höhlenbrüter mit Elternfamilie. - Lamboj, Anton: Two new species of *Paranochromis* from Cameroon, Central Africa (Teleostei: Cichlidae). pp. 49-57

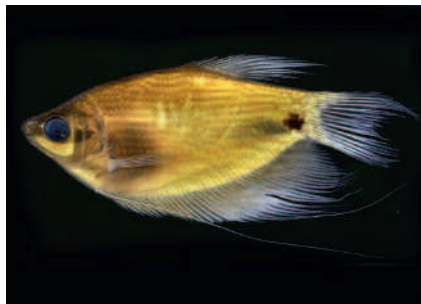
Mit einem traumhaft schönen Bitterling befasst sich die folgende Arbeit: *Tanakia latimarginata* aus Südkorea. Alle *Tanakia*-Arten sind wunderschön, es ist völlig unverständlich, dass sie in Aquaristik nur ein Schattendasein fristen. Es gibt rund 60 Bitterlings-Arten, die sich auf die Gattungen *Acheilognathus*, *Rhodeus* und *Tanakia* verteilen, davon ist *Tanakia* mit jetzt acht Arten die artenärmste. *Tanakia* unterscheidet sich von anderen Bitterlings-Gattungen hauptsächlich durch die kaum gesägten Schlundzähne, außerdem sind stets Barteln vorhanden und die Weibchen sehen den Männchen farblich ähnlich. *T. latimarginata* wird sechs bis acht Zentimeter lang und ist, wie die meisten Bitterlinge, ein Brutschmarotzer in Muscheln. - Kim, Daemin, Hyung-Bae Jeon & Ho Young Suk: *Tanakia latimarginata*, a new species of bitterling from the Nakdong River, South Korea (Teleostei: Cyprinidae). pp. 59-68

Der sechste Artikel ist - für mich als Labyrinthfischfreund - eine Sensation: ein neuer Fadenfisch wurde auf Borneo entdeckt! Leider kennt man das Tier, sein Name lautet *Trichopodus poptae* (*Trichopodus* ist



Von oben links nach unten rechts: *Paranochromis elobatus* LAMBOJ, 2014, Männchen, *P. elobatus*, Weibchen, *P. orsorum* LAMBOJ, 2014, Männchen und *P. orsorum*, Weibchen.

ein Gattungsname für die Fadenfische, die allgemein im Hobby als *Trichogaster* bekannt sind, also die östlichen Fadenfische mit der kurzen Rückenflosse), bislang nur von konservierten Exemplaren, die 1995 im Einzug



Trichopodus poptae LOW, TAN & BRITZ, 2014

des Barito-Flusses von lokalen Fischern gesammelt und in von Wissenschaftlern bereitgestellte Sammelgefäße mit Konservierungsflüssigkeit gegeben wurden. Konservierte Tiere sind relativ einheitlich gefärbt und haben als einziges markantes Zeichnungsmerkmal einen schwarzen Schwanzwurzelfleck. Mich erinnern die Abbildungen am ehesten an *T. leerii*, den Mosaikfadenfisch, mit dem die neue Art auch einige anatomische Gemeinsamkeiten aufweist. Hoffentlich gelingt in absehbarer Zeit der Import lebender Exemplare! - Low, Bi Wei, Heok Hui Tan & Ralf Britz:

Trichopodus poptae, a new anabantoid fish from Borneo (Teleostei: Osphronemidae). pp. 69-77

Den siebten und letzten Artikel in Heft 1



liefert Wilson J. E. M. Costa, der gleich sechs neue *Cynolebias*-Arten aus der Caatinga genannten Savanne entlang des zentralen Rio Sao Francisco in Brasilien beschreibt. Die neuen Arten waren teils schon länger bekannt und irrtümlich als andere *Cynolebias*-Arten bestimmt, vier sind jedoch völlig neu und wurden in früheren Arbeiten nicht erwähnt. Costa definiert zudem die "alte" Art *C. porosus* neu und synonymisiert den 1991 beschriebenen *C. albipunctatus* mit *C. porosus*. Leider sind zumindest einige dieser *Cynolebias*-Arten durch die großflächige Zerstörung der Caatinga als bedroht einzustufen. - Costa, Wilson J. E. M.: Six new species of seasonal killifishes of the genus *Cynolebias* from the São Francisco river basin, Brazilian Caatinga, with notes on *C. porosus* (Cyprinodontiformes: Rivulidae). pp. 79-96



Cynolebias ochraceus COSTA, 2014



Viele, viele, bunte Platys...

Platys findest Du wirklich in jeder Zoohandlung. Es gibt sie in vielen verschiedenen Farben. Ursprünglich stammen Platys aus Mexiko, aber schon seit hundert Jahren werden sie im Aquarium gezüchtet. Die Platys im Zooladen gehören zu zwei verschiedenen Arten. Die eine heißt auf Deutsch "Spiegelkärpfling", die andere "Papageienkärpfling". Aber diese Namen benutzt eigentlich niemand. Die meisten Menschen können die beiden Arten auch gar nicht unterscheiden. In der Natur gibt es acht weitere Platy-Arten. Sie werden aber nur sehr, sehr selten im Aquarium gepflegt.

Spiegelkärpfling



Papageienkärpfling



Der Pfeil zeigt auf den "Penis" des Platy-Männchens. Der richtige Ausdruck dafür lautet "Gonopodium".

Lebende Junge

Platys bekommen lebende Junge, die wie ihre Eltern aussehen, nur in winzig klein. Platyeltern kümmern sich nicht um ihre Kinder, sie fressen sie sogar auf, wenn sie hungrig sind. Die allermeisten Fische legen Eier. Es gibt aber auch Fische, die lebende Junge bekommen. Dazu gehören zum Beispiel viele Haie und Rochen aus dem Meer. Im Aquarium sind es die Platys und ihre Verwandten. Man nennt diese ganze Familie "Lebendgebärende Zahnkarpfen". Zu ihnen gehören außer den Platys noch die Guppys, die Mollies, die Schwerträger und viele andere, seltene Arten. Bei den Platys und ihren Verwandten entwickeln sich die Eier im Bauch der Mutter. Wenn sie die Eier legt, platzen die Eier sofort auf und die Jungen schlüpfen. Für uns sieht es dann so aus, als ob völlig fertig entwickelte Fische geboren werden.

Männchen und Weibchen

Die Männchen haben bei den Platys so eine Art Penis, mit dem sie die Weibchen befruchten. Daran kannst Du die Männchen immer gut erkennen. Wenn Du Platys züchten möchtest, solltest Du Dir am besten 10 Tiere kaufen. Es ist nicht so wichtig, wieviele Männchen und wieviele Weibchen Du hast, aber natürlich müssen Männchen und Weibchen vorhanden sein. Gut gepflegte Platyweibchen bekommen alle 6-7 Wochen Junge. Meistens sind es 15-20, es können bei großen und alten Weibchen aber auch 80 oder mehr Junge sein. Die Weibchen bekommen die Jungen nachts, meistens nach einem Wasserwechsel. Wasserwechsel mögen Platys sehr gerne. In der Natur leben sie in Sümpfen, wo das Wasser oft schlecht ist. Wenn es regnet, geht es den Fischen besser. Im Aquarium glauben sie, es regnet wenn Du Wasserwechsel machst.

Überraschung!



Es macht viel Spaß, Platys zu züchten. Es ist aber auch ganz normal, dass die meisten Jungen gefressen werden. Das ist gut so, sonst würde es irgendwann nur noch Platys und keine anderen Fische mehr auf der Welt geben. Du kannst Platys entweder in einer Farbe oder gemischt züchten. Wenn Du gemischt züchtest, also Männchen und Weibchen in verschiedenen Farben im Aquarium hast, weißt Du nie so genau, welche Farbe die Jungen haben werden. Das ist sehr spannend! Manchmal erkennst Du auch an den Jungen, welches Männchen die Weibchen am liebsten mögen. Bei den Platys gibt es keine echte Paarbindung, jedes Männchen paart sich mit jedem Weibchen, aber die endgültige Entscheidung treffen immer die Weibchen. Und die finden manche Männchen eben cooler als andere...

i

Infobox für Eltern

Liebe Eltern,

lesen Sie bitte mit Ihrem Kind gründlich ein gutes Handbuch über die Pflege eines Aquariums, bevor sie sich irgendwelche Fische anschaffen. Der Zoofachhandel, der Buchhandel und auch öffentliche Leihbüchereien haben ein breit gefächertes Sortiment von Einsteigerbüchern. Es ist nicht möglich, erfolgreich Fische zu pflegen, wenn man sich nicht vorher gründlich über die Ansprüche dieser Tiere und die richtige Pflege eines Aquariums (Einrichtung, Wasserwechsel etc.) informiert hat.

Allgemeine Hinweise

Platys sind grundsätzlich sehr leicht zu pflegende Fische. Sie stellen keinerlei Ansprüche an die Zusammensetzung des Wassers. Sie vertragen jedes Leitungswasser und Wassertemperaturen zwischen 16 und 30°C, ideal sind 20-26°C. Durch die harten Lebensbedingungen in ihrer Urheimat sind die beiden Platyarten sehr unempfindlich gegen Anfängerfehler und verschmutztes Wasser. Aber Sie sollten sich trotzdem bemühen, Ihrem Kind die regelmäßige Pflege des Aquariums (am wichtigsten ist der möglichst wöchentliche Teilwasserwechsel) beizubringen.

Im Urlaub

Fische haben als wechselwarme Tiere einen viel geringeren Energiebedarf als wir Menschen. Eine Hungerperiode von 2-3 Wochen macht ihnen überhaupt nichts aus und sie leiden auch nicht darunter. Es ist bei einer Abwesenheit von 2-3 Wochen immer besser, die Tiere hungern zu lassen. Denn ein Nachbar oder Freund meint es fast immer zu gut mit den Tieren. Es ist unter normalen Umständen noch nie ein Fisch im Aquarium verhungert, aber es sind schon Millionen von ihnen gestorben, weil zu viel gefüttert wurde und das Wasser schlecht wurde.

Gefahren

Die Pflege eines Aquariums ist grundsätzlich ungefährlich. Bringen Sie Ihrem Kind aber bei, dass elektrischer Strom in Verbindung mit Wasser große Vorsicht erfordern. Fische können ganz allgemein nur eine einzige Krankheit auf den Menschen übertragen, eine Hauttuberkulose, die sich als schlecht heilende Wunde darstellt. Die Infektion ist jedoch extrem selten und erfolgt viel häufiger durch Schwimmbadbesuche als über Aquarienfische.



AQUARIUM GLASER

Ornamental Fish | Import / Export Wholesale | Rare Fish Specialist

Aktuelle Importe aus aller Welt



Acestorhynchus pantaneiro



Betta splendens Koi Pla Kat



Corydoras amapaensis



Symphysodon Wildfang, Braun, Madeira Nova Olinda do Norte



Neocaridina davidi "Fantasy Jelly"



Cynotilapia pulpican

www.aquariumglaser.de



Terralog
KIDS

An der Mauer auf der Lauer: Geckos



Der Tokay ist die größte und bunteste aller Hausgecko-Arten. Er ruft laut und deutlich "Toek-Ähhhh".

Bestimmt kennst Du Geckos, oder? Richtig, das sind diese lustigen Eidechsen, die senkrechte Wände hoch und runter rennen, im Urlaub an der Zimmerdecke kleben und sogar an Fensterscheiben hochlaufen können.

Geckos lieben die Menschen. Es gab wohl noch nie so viele Geckos wie heute, denn Geckos finden sogar mitten in der Stadt noch Lebensräume. Geckos brauchen Wärme (deshalb gibt es sie bei uns nicht, hier ist es zu kalt) und Insekten, von denen sie sich ernähren. Wenn wir nachts das Licht anmachen, werden Motten, Moskitos und andere Insekten angelockt. Die Geckos fressen diese Insekten und wir freuen uns darüber. Ein Zusammenleben, von dem alle etwas haben, nennt man Symbiose. Und wir Menschen leben überall, wo es warm genug ist, mit Hausgeckos in Symbiose.

Giftig? Quatsch!

Es ist lustig, aber wahr: sehr viele Menschen glauben, Geckos wären giftig! Das ist aber völliger Quatsch und Aberglaube. Der kommt vermutlich daher, dass Hausgeckos, wenn man sie fängt, tapfer um ihr Leben kämpfen und herzhaft zubeißen. Bei großen Arten, wie dem Tokay, der manchmal fast einen halben Meter lang wird, tut das wirklich weh und blutet auch ordentlich. Aber giftig ist es nicht.



Tschiktschaks sind recht klein und unauffällig gefärbt.

Ein Gesangsverein an der Zimmerdecke

Die meisten Eidechsen sind stumm und zischen höchstens einmal, wenn sie sich belästigt fühlen. Mauergeckos sind aber sehr stimmbegabt und rufen oft richtig laut. Das ist jetzt nicht so schlimm, dass man nachts nicht mehr schlafen kann, aber man kann es wirklich im ganzen Haus hören. Die kleinen Mauergeckos in Asien nennt man deshalb "Tschiktschak", weil ihr Ruf so ähnlich klingt. Und auch der größte aller Hausgeckos, der Tokay, hat seinen Namen von seinem Revierschrei bekommen.



Ein Gecko lässt es Dich immer wissen, wenn er schlechte Laune hat. Der Biss großer Tiere tut ganz schön weh und blutet!

Geckos im Terrarium

Du musst wissen, dass es insgesamt sehr viele, ganz verschiedene Gecko-Arten gibt. Nur ganz wenige leben in und an Häusern. Aber alle Hausgeckos, das sind die Mauergeckos aus Südeuropa und Afrika, die Tschiktschaks aus Asien und Afrika und auch die großen Tokays, kannst Du sehr leicht im Terrarium pflegen und züchten. Alle legen Eier, die sie hinter eine Rinde oder so kleben. Es sind immer Zwillinge, also zwei Eier. Am besten pflegst Du ein Pärchen, denn die Männchen vertragen sich nicht. Viel Spaß dabei!





Infobox für Eltern

Liebe Eltern,

die Pflege von Reptilien ist nichts für kleine Kinder. Ihr Kind sollte mindestens 12 Jahre alt sein, damit es sich richtig um die Tiere kümmern kann. Sie sollten vor der Anschaffung eines Terrariums unbedingt mit Ihrem Kind ein gutes Handbuch zur Terrarienkunde lesen. Reptilien kann man nicht aus dem Gefühl heraus richtig pflegen, man muss den Umgang mit ihnen lernen, sonst begeht man Tierquälerei.

Terrarium und Einrichtung

Für ein Pärchen der Tschiktschaks (Hausgecko-Arten der Gattung Hemidactylus und Cosymbotus) reicht bereits ein relativ kleines Terrarium von 40 x 40 x 40 cm aus. Diese Tiere sind echte Kulturfolger und ihnen ist es ziemlich egal, wie die Umgebung gestaltet ist. Sie brauchen ein Versteck, einen Eiablageplatz, Futter und Wasser - fertig. Der Rest ist der Fantasie des Pflegers überlassen. Als Versteck und zur Eiablage eignen sich Korkrinden ebenso gut wie alte Obstkistchen oder ein Dachziegel. Der Boden ist das Wichtigste bei der Einrichtung, auch wenn die Geckos kaum jemals den Boden betreten. Aber hier landet der Kot und weil die Geckos eine relativ hohe Luftfeuchtigkeit (60-80%) brauchen, reguliert man dies auch am besten über die Wahl des Bodensubstrates. Sehr gut eignet sich tonhaltiges Pflanzsubstrat für Zimmerpflanzen, wie z.B. Seramis. Es sollte immer gut feucht, aber nicht nass sein. Legen Sie einige Holz- oder Rindenstücke auf den Boden und setzen sie einige Kellersasseln aus dem Garten in das Terrarium. Die Asseln fressen den Kot der Geckos und verwandeln ihn in Humus. Hausgeckos sind nachtaktiv, trotzdem sollte das Terrarium tagsüber beleuchtet sein. Manchmal sonnen sich die Geckos nämlich ganz gerne und außerdem dient das Licht als Heizung. Die Tagestemperatur im Terrarium sollte zwischen 24 und 30°C liegen, nachts kann sie auf 20-22°C absinken. Ein kleiner Napf mit Wasser sollte immer zur Verfügung stehen.

Regelmäßige Pflege

Viel Pflege braucht so ein Gecko-Terrarium nicht. Abends versprüht man mit einer Blumenspritze etwas lauwarmes Wasser. Täglich reinigt man den Wassernapf und füllt ihn neu. Gefüttert wird 3-4x pro Woche (alle zwei Tage).

Besonderheiten

Weil sie so außerordentlich häufig sind, lohnt es sich nicht, Haugeckos für den Handel zu züchten. Wildfänge haben immer Parasiten, die man aber leicht behandeln kann, wenn es nötig wird (abmagern).



STATE of the ART LED LIGHTING



REPTISUN LED UVB & REPTISUN LED TERRARIUM LAMPEN



- **BRILLIANTES LICHT!** WEISSE Tageslicht LED mit 6500K für eine natürliche Terrarien Beleuchtung.
 - **PFLANZENWACHSTUM:** 620 nm ROTE LED stimulieren das Pflanzenwachstum.
 - **MOONLITE®:** 465 nm BLAUE LED simulieren "Mondlicht".
 - **LANGLEBIG:** LED mit bis zu 20.000 Betriebsstunden!
*REPTISUN 5.0 T5HO UVB Röhre mit 12 Monaten.
- *Erhältlich für REPTISUN LED UVB TERRARIUM LAMPEN.

REPTISUN LED ERHÄLTlich IN: REPTISUN LED UVB ERHÄLTlich IN:
30cm, 80cm, 91cm und 120cm. 30cm, 61cm, 80cm, 91cm und 120cm.

WWW.ZOOMED.EU



Basiswissen

Der richtige Bodengrund im Süßwasser-Aquarium

von Birgit Bautz-Schäfer

Die Diskussion um den richtigen Bodengrund im Aquarium ist so alt wie die Aquaristik selbst und ein Ende der Diskussion ist nicht annähernd in Sicht. Ganz klar ist eigentlich nur, dass es den allen Ansprüchen gerecht werdenden Bodengrund im Aquarium nicht gibt, weil es ihn nicht geben kann.

Ganz am Anfang muss daher die Überlegung stehen: was will ich in meinem Aquarium haben? Haben es mir bestimmte Wasserpflanzen angetan? Oder sind es bestimmte Fische? Oder möchte ich "einfach nur ein schönes Aquarium"?

Aquarium unerwünschte Effekte haben, wie übermäßiges Bakterienwachstum, daraus resultierend Wassertrübung und Sauerstoffmangel. Ein hohes Nährstoffangebot führt zudem zu starkem Algenwachstum. All das will man nicht.



Kalkfreier Kies von 3-5 mm Körnung ist ein universell einsetzbarer Bodengrund.



Sand oder Kies?

Grundsätzlich kommt als Basis-Bodengrund nur kalkfreier Sand oder Kies in Betracht. Erde aus dem Garten, Torf, Blumenerde für Topfpflanzen, Kompost, Hydrokultursubstrat (Blähton) oder kalkiger Korallensand sind grundsätzlich für den Betrieb eines Süßwasseraquariums ungeeignet. Erde, Blumenerde, Kompost etc., enthalten sehr viele organische Bestandteile, die im

Tonsubstrate wie Blähton für Hydrokultur von Landpflanzen haben im Aquarium unvorhersagbare Folgen. Manchmal klappt es, ein Aquarium mit solchem Substrat zu betreiben, aber sehr viel öfter kommt es zu explosionsartigem Algenwachstum, besonders der gefürchteten Blaualgen. Der Einsatz solcher Substrate gleicht darum einem russischen Roulette.

Kalkhaltiger Boden, wie Korallensand oder Marmorkies, ist Gift für Pflanzen. Nur ganz wenige Arten können hier überhaupt wachsen. Gewöhnlich gedeihen nur Algen in einem Aquarium, das solchen Boden enthält.

Die Korngröße macht's

Bei kalkfreiem Sand oder Kies besteht der Unterschied zunächst einmal in der Korngröße. Man spricht von Sand, wenn das einzelne Körnchen zwischen 0,063 und 2 mm Durchmesser hat, darüber von Kies. Ganz feiner Sand, wie Wüstensand, ist für ein normales Aquarium nicht geeignet, weil er sich im Wasser stark verdichtet und zu einer steinharten Masse wird. Hierin können keine Pflanzen wachsen. Zusätzlich bilden sich sauerstofffreie Zonen, in denen giftige, nach faulen Eiern stinkende Schwefelverbindungen entstehen, die die Fische vergiften.

WEIHNACHTSGESCHENKE

Wasser- und Tierpflege auf Naturbasis
für alle Süßwasseraquarien
Top Produkte & schön verpackt!
www.aquariana-onlineshop.de



Sand

Rein chemisch gesehen ist kalkfreier Sand hierzulande fast immer Quarzsand. Es gibt zwar auch andere Sande, doch kommen sie so selten vor, dass man sie an dieser Stelle vernachlässigen kann. Wichtig ist für den Einsatz in Aquarien, dass es sich um natürlich entstandene Fluss-Sande handelt, bei denen die einzelnen Körnchen abgerundet sind. Es gibt auch technisch hergestellte, gebrochene Sande, die scharfkantige Sandkörnchen haben. Denken Sie daran, dass Quarzsand der Ausgangsstoff zur Glasherstellung ist! Bodenbewohnende Fische leiden in Aquarien mit solchem Sand. Bei Welsen und Schmerlen werden die Barteln abgeschuert, Rochen, Flundern, Aale und andere Arten, die sich gerne eingraben, bekommen Hautverletzungen, Arten, die den Sand nach Nahrung durchkauen, wie viele Barben oder Buntbarsche, werden in der Maulgegend wund. Darum darf man also nie technischen Bausand verwenden.

Sand hat eine große Bedeutung im Leben vieler Fische und eine gute Pflege etlicher Arten ist gar nicht möglich, ohne dass wenigstens ein Teil der Bodenfläche mit Sand bedeckt ist.

Ein großer Nachteil von Sand ist, dass sehr viele Pflanzen nicht recht in Sandboden wachsen wollen. Das hängt damit zu-



► amtra Gewinnspiel

Machen Sie mit unter www.aqualog.de/gewinnspiel und mit etwas Glück zählen Sie zu den Gewinnern!



1. Platz: WAVE Riviera 60 LED Becken

ausgestattet mit 24 LED (0,5 W) White + Blue Moon 4 LED (0,06 W<), Tropico Heizer 100 W und Mehrkammer Biofilter inkl. Pumpe Stream + amtra pro nature plus 30 ml



2. Platz: WAVE Aqua Orion 40

ausgestattet mit LED Lampe Orion, technischer Komplettausstattung blickdicht eingebaut sowie Abdeckung + amtra pro nature plus 30 ml



3. Platz: amtra pro nature Pflegeset

amtra pro nature plus 30 ml
amtra catappa leaves
amtra catappa tubes



► Teilnahme und Bedingungen unter www.aqualog.de/gewinnspiel
Teilnahmeschluss ist der 31.01.2015.



► Dosieren ohne Strom und mit Tankanzeige

Der neue Dosator von Dennerle sorgt für prächtigen Pflanzenwuchs

Mit dem neuen **Dosator** von Dennerle werden Aquarienpflanzen permanent, gleichmäßig und bedarfsgerecht gedüngt - wie in der Natur. Der Dosator wurde speziell zur Verwendung mit **V30 Complete** und **S7 VitaMix** im Rahmen des Dennerle Düngesystems entwickelt.



„Mit dem innovativen Dünger-Dosierer aus hochwertigem, langlebigem Kunststoff lassen sich Aquarien von 50 bis 300 L versorgen“, erklärt Diplom-Biologe Christian Homrighausen, bei Dennerle für den Vertrieb im deutschsprachigen Raum verantwortlich.

Da der **Dosator** rein nach dem physikalischen Prinzip der Osmose funktioniert und weder bewegliche Teile besitzt, noch Batterien oder einen Stromanschluss benötigt (wie eine Dosierpumpe), „arbeitet er sehr funktionssicher, ökonomisch und ist mit einem UVP von 12,99 € sehr viel günstiger“, wie Marketingleiter Ulrich Gaida betont.

Die Entwicklung des neuen **Dosators** sei laut Dennerle ein weiterer Baustein zur effektiven Bereicherung des Hobbys und Sicherung einer naturnahen Unterwasserlandschaft in heimischen Aquarien.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.dennerle.de



sammen, dass Sand relativ dicht ist und nur eine vergleichsweise geringe Wasserzirkulation zulässt. Es versickert auch nicht viel organisches Material (Mulm, also der Kot der Fische und abgestorbene Pflanzenteilchen) in Sand. Die Folge ist ein Nährstoffmangel im Boden und daraus resultiert schlechtes Pflanzenwachstum. Natürlich kann man dem begegnen, indem man unter der Sandschicht eine Depotschicht von nährstoffhaltigem Substrat einbringt. Aber dabei muss man stets in Betracht ziehen, dass grabende und wühlende Fische diese Depotschicht nicht erreichen dürfen, sonst ist eine kräftige Wassertrübung die Folge.

Sand (und auch der nachfolgend beschriebene Kies) sind von Natur aus gewöhnlich lehmhaltig. Lehm ist eine Mischung aus feinstem Sand und Ton. Eigentlich ist Lehm im Aquarium sehr erwünscht, dazu gleich mehr, im Sand sollte man ihn aber nicht lassen. Denn hat man wühlende Fische im Aquarium, ist das Wasser sonst stets getrübt. Außerdem neigt ungewaschener, stark lehmhaltiger Sand zum Verdichten (siehe oben). Man muss also Sand vor der Verwendung im Aquarium so lange waschen, bis das Wasser im Eimer bei kräftigem Umrühren des Sandes klar bleibt. Das ist ein ziemlich mühsames Geschäft!

Kies - der Universalboden

Korngrößen von 2 mm bis 6 cm bezeichnet man als Kies. Im Aquarium ist Kies der Körnung 3-5 mm der universelle Bodengrund überhaupt. Er ist locker genug, damit Mulm in ihm versickern und das Wasser ausreichend zirkulieren kann, ist aber auch dicht genug, damit die Wurzeln der Pflanzen guten Halt finden. Auch Kies dieser Körnung ist von Natur aus meist lehmhaltig. Man braucht ihn normaler Weise trotzdem nicht gründlich zu waschen. Zwar trübt der Lehm das Wasser anfänglich etwas, die Trübung verschwindet jedoch bald, da die Lehm-partikel im Kies wieder versickern. Dieser Lehm ist ganz hervorragend für gutes Pflanzenwachstum. Lehm wirkt als Katalysator für viele Nährstoffe, die die Pflanzen mit den Wurzeln aufnehmen. Nur wer sehr stark wühlende Fische pflegen möchte, muss auf die günstige Wirkung des Lehms verzichten und auch den Kiesboden vor der Ver-



wendung im Aquarium gründlich waschen. Es soll nicht verschwiegen werden, dass die Lehmtrübung einen großen Nachteil hat: der Lehm setzt sich auch auf den Pflanzenblättern ab, was diesen gar nicht gut bekommt. In der Praxis sollten besonders empfindliche, feinblättrige Pflanzen (*Myriophyllum*, *Cabomba*, *Limnophila* etc.) darum erst ein bis zwei Wochen nach der Befüllung eines neuen Aquariums gepflanzt werden, wenn das Wasser richtig kristallklar geworden ist.

Aufbau des Bodens

Für die allermeisten Aquarien empfiehlt sich folgender Bodenaufbau: eine relativ kleine Fläche im Vordergrund des Aquariums - maximal ein Viertel der gesamten Bodenfläche - wird mit einer 2-3 cm dicken Schicht sauber gewaschenen Sandes bedeckt. Dieses Sandfeld grenzt man gegen den Hintergrund mit geeigneten Steinen ab, so dass eine Terrasse entsteht, in die man zunächst 4-5 cm hoch ungewaschenen Kies von 3-5 mm Körnung einfüllt, den man abschließend mit einer 2-3 cm hohen Schicht gewaschenen Kieses der gleichen Körnung bedeckt. Die Sandfläche bleibt unbepflanzt und dient als "Spielwiese" für

sandliebende Fische. Wenn diese Sandfläche später einmal zu kahl erscheint, kann man hier z.B. Wurzelstücke oder Steine mit aufgebundenen Moosen, Javafarn oder *Anubias* platzieren. Den Hintergrund kann man mit der gesamten Palette der zur Verfügung stehenden Wasserpflanzen bepflanzen, die unter den im jeweiligen Aquarium herrschenden Licht- und Wasserverhältnissen gedeihen können.

Bodenzusätze

Die Düngung von Aquariumpflanzen erfolgt gewöhnlich über das Wasser und die Praxis zeigt, dass diese Methode auch ganz gut funktioniert. Es gibt aber sinnvolle Zusätze zum Bodengrund, die ein optimales Pflanzenwachstum fördern.

Depotbodengrund

Ein Bodengrund mit Langzeit-Düngerwirkung wird von mehreren Herstellern angeboten. Die Pflanzennährstoffe sind in diesem Boden so eingeschlossen, dass sie nur nach und nach an das Wasser abgegeben werden. Wer von vornherein plant, ein möglichst üppiges Pflanzenaquarium zu betreiben, bei dem Schwertpflanzen (*Echinodorus*), Wasserkerle (*Cryptocoryne*), Seerosen (*Nymphaea*) und Wasserähren (*Aponogeton*) den Hauptbestandteil der Bepflanzung ausmachen sollen, ist mit solchen Bodenzusätzen gut beraten. Man bringt sie als unterste Schicht in der Pflanz-



Biotopaufnahme aus Französisch Guyana, in der Mitte des Bildes ein Erdfräser der Art *Satanoperca rhynchitis*. Auch in der Natur ist der Sandboden - wie hier - meist pflanzenfrei.



Satanoperca rhynchitis im Aquarium. Die roten Lippen sind in diesem Fall keine Folge einer Entzündung durch falschen Sand, sondern ein Artmerkmal. Das Durchkauen von Sand ist allen *Satanoperca*-Arten ein Bedürfnis. Der durchgekaute Sand wird durch die Kiemendeckel wieder ausgestoßen und rieselt zu Boden, wie auf dem Bild gut zu erkennen ist.

Zone des Aquariums ein, also im oben beschriebenen Beispiel noch unter den ungewaschenen Kies.

Ton und Lehm

Chemisch ist beides das gleiche, nur enthält Lehm noch Sandanteile. Es handelt sich bei Ton um sehr feinkörnige Mineralien mit Korngrößen zwischen 1 und 4 μm (1 μm = 0,001 mm). Ob man Ton oder Lehm im Aquarium verwendet ist letztendlich egal. Die Wirkung von Ton oder Lehm als Pflanzendünger ist nicht wirklich verstanden. Man nimmt, wie vorhin bereits erwähnt, an, dass er als Katalysator wirkt und es den Pflanzen erst ermöglicht, bestimmte Stoffe aufzunehmen; gleichzeitig aber giftig wirkende Stoffe an sich bindet. Darum verwendet man Ton und Lehm auch in der Human-Medizin. Man vermutet, dass die riesige Oberfläche einerseits eine hohe Bindefähigkeit hat und andererseits die gebundenen Stoffe auch wieder sukzessive abgegeben werden. Verschiedene Hersteller bieten Tonkugeln mit Depotdüngerwirkung an. Man drückt diese Kugeln einfach in der Nähe der zu düngenden Pflanze in den Bodengrund.

Genau so ist die Anwendung des Lehm-basierten Aquariana-Düngetalers.

Die Wirkung dieser Wurzeldüngung ist meist ganz erstaunlich, viele zuvor kümmernde Pflanzen explodieren förmlich. Nachgedüngt wird erst, wenn die Wirkung nachlässt. Wann genau das der Fall ist, lässt sich nicht

vorhersagen, weil jedes Aquarium individuell unterschiedlich funktioniert, doch meist hält die Wirkung eines solchen Ton- oder Lehmdüngers mehrere Monate vor.

Torf

Grundsätzlich ist von der Verwendung von Torf im Boden abzuraten, besonders von feinem Torfmull. Der führt in der Regel nur zu fürchterlich stinkendem Boden mit sterbenden Pflanzen. Allerdings kann Torf, gezielt in den Wurzelbereich der Pflanze gebracht, eine sehr positive Wirkung haben. Das kommt daher, dass fast alle Wasserpflanzen nur in einem sehr engen pH-Bereich ihr Wachstumsoptimum haben, nämlich zwischen pH 6,2 und 7. Torf - jedenfalls bestimmter Torf - wirkt pH-Wert senkend. Man kann also mit Torf dort helfend eingreifen, wo der pH-Wert zu hoch ist. Am besten eignen sich hierfür Torfpresslinge, wie sie verschiedene Hersteller - z.B. Aquariana - auch als Filtertorf zur pH-Stabilisierung anbieten. Man drückt solche Presslinge, wie vorhin für Ton- und Lehmdünger beschrieben, einfach in der Nähe der Pflanze in den Boden.

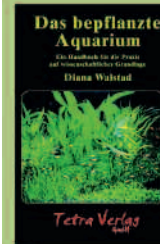
Kompost

Die Wirkung von Kompost auf das Pflanzenwachstum ist phänomenal. Leider kann man, wie schon erwähnt, im Aquarium keinen normalen Kompost einsetzen, weil das starke Bakterienentwicklung, Wassertrübung und eine Algenplage zur Folge hätte. Aber

Buchtipp !

Das bepflanzte Aquarium erschieden im Tetra Verlag

Diana Walstad



224 Seiten, 52 schwarzweiß Fotos, Paperback.
Die Autorin, nutzte ihre umfangreichen physiologischen und chemischen Kenntnisse dafür, ihre Aquarien besser und einfacher zu pflegen. Ihr Ziel ist es, eine kostengünstige Aquaristik mit so wenig wie möglich Technik, Chemie und Zeitaufwand für Pflegemaßnahmen durch gezielte Bepflanzung und sehr einfachen Methoden zu erreichen.

€ 17,20

bestellen Sie unter
Art-Nr.: 11710



man kann und sollte "Kompost light" verwenden, in Form von totem Herbstlaub. Laub ist ein für fast alle Aquarien unverzichtbares Nahrungsergänzungsmittel und versorgt die Fische und übrigen Aquarienbewohner auch mit den wichtigen sekundären Pflanzenstoffen. Je 10 Liter Beckeninhalte gibt man ein Blatt in das Aquarium und dosiert nach, wenn es "verschwunden" ist. Dann ist es nämlich kompostiert und im Kiesboden versickert, wo es den lebenden Pflanzen als perfekter, natürlicher Nährstofflieferant dient.



Die Speicherorgane der "Unterwasserbanane" *Nymphaeodes aquatica* dürfen nicht im Boden versenkt werden.



Wirbellose

Eine kleine Qualle erobert die Welt

von Tobias Körbel

Quallen kennen die meisten Menschen nur aus dem Meer. Hier sind diese Tiere durchaus unbeliebt, denn sie können mit ihren Fangfäden, an denen Nesselzellen sitzen, schwere Vergiftungen bis hin zum Tode verursachen. Kaum jemand weiß aber, dass es auch im Süßwasser Quallen gibt. Die sind allerdings vollkommen harmlos für den Menschen.

Erstmals erschien die Süßwasserqualle in Europa im Jahr 1880 im Regent's Park in London. Hier tauchte das zarte, nur etwa 2 cm im Durchmesser erreichende Tier in einem Becken für tropische Seerosen auf. Zu dieser Zeit war das Interesse an Tieren viel größer als heute und die Süßwasserqualle machte weltweit Schlagzeilen. Noch im Jahr der Entdeckung wurde die bis dahin erste und einzige bekannte Süßwasserqualle wissenschaftlich beschrieben und zwar gleich zweimal: als *Craspedacusta sowerbii* LANKESTER, 1880 und als *Limnocodium victoria* ALLMANN, 1880. Der erste Name erschien jedoch etwas früher und hat darum Gültigkeit. Die Süßwasserqualle heißt also wissenschaftlich *Craspedacusta sowerbii*.

Detektivarbeit

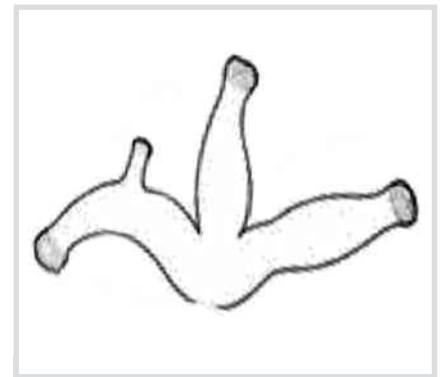
Aber wo kam dieses Tier so plötzlich her? Es war schon damals bekannt, dass Quallen nur die der sexuellen Vermehrung dienende

Erscheinungsform eines Polypen sind. Quallen gehören zu den Nesseltieren, ihre nächsten Verwandten sind die Seeanemonen und Korallen. Die eigentliche Erscheinungsform einer Qualle sieht darum wie eine kleine Seeanemone aus. Man kann das vielleicht am besten mit Pilzen vergleichen. Der eigentliche Pilz ist ein Geflecht von Fäden, die unterirdisch leben. Was wir oberirdisch sehen und zu leckeren Pilzgerichten verarbeiten (wenn es sich nicht gerade um Giftpilze handelt) sind nur die Fruchtkörper, nicht die Pilze selbst.

Man vermutete also schon von Anfang an, dass die Qualle in der Polypenform, angeheftet an Seerosen, in das Gewächshaus gelangte. Da das Gewächshaus im Regent's Park der Königin aller Seerosen, der *Victoria regia* aus Südamerika gewidmet war (darum auch der Name *Limnocodium victoria*), vermutete man die Urheimat der Süßwasserqualle in Südamerika.

Der Polyp wird entdeckt

Man suchte also nach einem unbekanntem Polypen im Seerosenbecken des Regent's Parks und wurde tatsächlich auch fündig. Ein winziger, nur 2 mm großer Polyp wurde entdeckt. Er sieht ein wenig wie ein Mensch-Ärgere-Dich-Nicht-Männchen mit Strubbelkopf aus. Manchmal vereinigen sich 2 bis 4 Polypen zu einer kleinen Kolonie, die dann 5-8 mm groß wird. Die Qualle entsteht, indem sich der Kopf des Polypen zu einer kleinen Kugel aufbaut, die, wenn sie sich vom Polypen ablöst, unten offen ist, also eine Glockenform aufweist. Im Laufe des Wachstums wird die Glocke zu einer immer flacheren Scheibe. Die fertige, ausgewachsene Qualle - ein anderes Wort dafür ist Meduse - ist schließlich ca. 2 cm breit. 1885 fand man den Polypen auch in Philadelphia, erkannte aber nicht, dass es sich um den Polypen von *Craspedacusta sowerbii* handelte und beschrieb ihn als neue Art, *Microhydra ryderi*. Die ersten Quallen wurden erst 12 Jahre später, im August 1897 in Philadelphia gefunden.



Eine kleine Polypenkolonie von *Craspedacusta*.
Nach Jankowski et al., 2008, verändert

Weltweite Verbreitung

Heutzutage findet man die Süßwasser-Meduse auf allen Kontinenten der Welt mit Ausnahme der Antarktis. Dabei ist nach wie vor unverständlich, wieso sich diese Art so massiv ausbreitet. Immerhin scheint das Rätsel um die ursprüngliche Herkunft geklärt. Das Tier stammt mit einiger Sicherheit aus dem Jangtse-Einzug in China. Dort leben auch 2-3 weitere Arten der Gattung *Craspedacusta*. Über die wirklich existierende Artenzahl von Süßwasser-Medusen herrscht Unklarheit. Wissenschaftlich beschrieben sind über 20 Arten von Süßwasserquallen,

Süßwassermeduse, *Craspedacusta sowerbii*. Der Schirm der Qualle ist etwa 2 cm breit. Photos: F. Schäfer





Buchtipp !

Was lebt in Tümpel, Bach und Weiher?
erschienen im Kosmos-Verlag

Engelhardt



316 Seiten, 437 Zeichnungen sowie 92 Farbfotos und 69 Farbtafeln, gebunden, Fast nirgends ist die Natur vielfältiger, artenreicher und greifbarer als in und an unseren Gewässern. Von den primitiven Algen bis zu den Blütenpflanzen, von den einfachen Strudelwürmern über die enorme Vielfalt der Gliedertiere bis hin zu den Fischen, Amphibien und Säugetieren reicht diese Lebenswelt.

€ 26,90

bestellen Sie unter
Art-Nr.: 12447



lenzucht speziell für Aquarien! Exportiert werden sie aber nicht, denn als Meduse sind sie dafür zu empfindlich.

Literatur:

Didžiulis, V. and Zurek, R. (2013): NOBANIS – Invasive Alien Species Fact Sheet – *Craspedacusta sowerbii*. – From: Online Database of the European Network on Invasive Alien Species – NOBANIS www.nobanis.org, Date of access 7/10/2014
Jankowski T., Collins A.G. & R. Campbell (2008): Global diversity of inland water cnidarians. *Hydrobiologia* 598: 35–40



Hottonia

„So, und da haben wir also die Meduse – und das ist eine Süßwasserqualle. Ganz seltene Sache übrigens!“

„Guckemo! un die gibit's bei uns? Jetz woos Ich nach, wo Ich nellich im Woog druffgedrude bin..“

Diese nette Karikatur des Künstlers Hartmuth Pfeil (1893-1962) zeigt einen Ausschnitt einer Ausstellung der Hottonia, des Darmstädter Aquarienvereins. Der Text lautet: „So, und da haben wir also die Meduse - und das ist eine Süßwasserqualle. Ganz seltene Sache übrigens.“ Darauf der Besucher (übersetzt aus dem Heinerdeutsch): „Sieh an, und die gibt es bei uns? Jetzt weiß ich auch, worauf ich nellich im Badesee getreten bin..“

doch sind davon wohl nur 3-5 Arten *Craspedacusta* und 2-6 Arten *Limnocnida* gültig. Letztere Gattung kommt übrigens häufig im Tanganijkasee vor. Doch zurück zu *Craspedacusta sowerbii*. 1905 tauchte sie in Deutschland auf (bei München), 1969 in Schweden, 2002 in Litauen. Auffällig sind allerdings nur die Medusen, der winzige Polyp wird wohl fast immer übersehen.

Quallen nur bei Hitze

Man hat die Biologie der Süßwasser-Meduse inzwischen so intensiv studiert, dass man weiß, warum das Quallenstadium nur so selten und dann meist überraschend auftritt. Die Medusen entwickeln sich nämlich nur bei Wassertemperaturen ab 25°C. Das ist in unseren Breiten keineswegs jedes Jahr gegeben. Das Polypenstadium kann also schon viele Jahre in einem Gewässer gelebt haben, bevor es in einem warmen Sommer plötzlich zur Quallenbildung kommt. Das erklärt auch, warum sich Süßwasserquallen manchmal in Warmwasseraquarien "aus dem Nichts heraus" entwickeln.

Nur Weibchen

Eigentlich dient das Medusen-Stadium der sexuellen Vermehrung. Männliche und weibliche Quallen geben ihre Geschlechtsprodukte frei ins Wasser ab. Befruchtete Eier setzen sich ab und aus ihnen entwickeln sich Polypen. Die Polypen vermehren sich durch Teilung.

Seltsamerweise gibt es aber zumindest in Europa nur weibliche Tiere. Eine sexuelle Fortpflanzung ist damit ausgeschlossen und offenbar sind alle Süßwasserquallenvorkommen außerhalb Chinas Klone der 1880 im Regent's Park erstmals aufgetretenen Tiere!



Im Aquarium

Süßwasserquallen kann man leicht im Aquarium pflegen. Sie fressen Artemia Nauplien und leben etwa 2-3 Wochen. Vermehren kann man sie hierzulande aber nur über die Polypen. In China hingegen gibt es ein patentiertes Verfahren zur Süßwasserqual-

Die fotografierte Süßwassermeduse wurde von unserer Verlagspraktikantin Michelle Gerner in einem Teich in der Nähe von Darmstadt entdeckt.



Guter Rat für Ihre Tiere



- Die wichtigsten Fakten zu über 250 Aquarienfischen
- Steckbriefe bewährter Pflanzen
- Technik von A bis Z

2. Auflage 2012, 440 Seiten, 560 Farbfotos, geb.
ISBN 978-3-8001-7799-8. € 14,90



NEU

- Gestalten Sie Ihr eigenes, einmaliges Aquascape
- Zwölf Beispielaquarien zum Nachmachen
- Die besten Praxistipps zur Gestaltung, Hardscape, Pflanzen und Pflege

2013, 128 Seiten, 126 Farbfotos, 12 Zeichnungen, geb.
ISBN 978-3-8001-7870-4. € 24,90



2013, 704 S., 638 Farbfotos, geb.
ISBN 978-3-8001-7862-9. € 19,90



NEU

3. Aufl. 2014, 96 S., 86 Farbfotos, geb.
ISBN 978-3-8001-8286-2. € 12,90

Erhältlich bei www.animalbook.de



Letzte Ausgabe verpasst?



Hier gibt's viel zu entdecken

Mehr als 100 Ausgaben und hunderte Fachartikel aus Aquaristik, Terraristik und Teich kostenlos abrufen unter

www.aqualog.de/news



Aqualog

IMMER EIN TOLLES GESCHENK: BÜCHER

Eine Riesen-Auswahl Bücher und DVDs aus dem Heimtierbereich gibt's bei www.animalbook.de



ThermoLux®
Wärmematte



- das Original in grün
- vom Veterinär-Mediziner empfohlen



Wärmematten für Terraristik und Botanik

seit 25 Jahren
Made in Germany

In verschiedenen Größen im gut sortierten Fachhandel erhältlich.



Witte + Sutor GmbH • Steinberger Str. 6 • D-71540 Murrhardt
Tel.: 07192 9292-0 • Fax: -50 • info@acculux.de • www.acculux.de